

Großherren: 100
frisch 6% 100
Abgaben und Steuern: 100
Unterhaltung: 100
Spenden und Zuwendungen:
Vormittags 10-12 Uhr 100
Nachmittags 1-4 Uhr 100

Gesamme der 100 100
Gesamte Wissenschaften: 100
Literatur und Philosophie: 100
Über Politik und Recht: 100
und Beiträge: 100
In den Filialen für Med. Ausgaben:
Dokt. Stärke, Universitätsstr. 12.
Graue Wölfe, Augustinerstr. 18.
Herr Dr. von Hahn.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirtschaft.

Nr. 240.

Mittwoch den 28. August 1878.

72. Jahrgang

Bekanntmachung.

Nur den Termin 10. September d. J. sind vier Nachmittagskonzertien im Betrage von 77. A. 8. A. 87. A. 45. A. und zweimal 40. A. 47. A. an diejenige unbedeutende arme Bürgerlichkeit, welche sich seit Gründung d. J. verstreut haben, von uns zu verdanken und sind förmliche Gesuche darum unter Beifügung der Abschaffungs-Bestätigung, eines von zwei leichten Bürgern der Bürgerlichkeit aufgehaltene Bezeugung über die Unbedeuttheit und Bedeutlosigkeit der Bewerberin, sowie, was das eine, nur an ehemaligen Schülern zu vergebende Wiederkehr der Stipendien von 40. A. 47. A. anlangt, einer Geburtsbelehnung bis zum 31. d. Monat auf dem Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 15, einzutreten.

Leipzig, den 20. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Meissner Schmidt.

Bekanntmachung.

Wegen der am Montag dem 2. September d. J. auf der Terrasse des Museums Vormittags von 10-11 Uhr stattfindenden Wissenschafts- und der Nachmittags von 3 Uhr ab ebenda stattfindenden Feierlichkeit wird das Betreten der Freitreppe und der Terrasse des Museums in der Zeit von Vormittags 10-11 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr hiermit strengstens untersagt.

Auch wird das Museum an diesem Tage nur von 11-1 Uhr geöffnet sein, in der übrigen Zeit aber geschlossen bleiben.

Leipzig, den 26. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Meissner Schmidt.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wegen Abreise der Hanauischen Straße der Frau, Mutter und Reitvertreter durch den Hanauer Steinweg vom 29. d. Jl. ab bis auf Weiteres nur über das neue, provisorisch hergestellte Mühlgraben-Gewölbe durch die Käferstraße, Gustav-Wolfsbrücke und Leibnizstraße stattfinden kann. Besäßtlich der Richtung des Fahr- und Reitverkehrs verbleibt es bei den in der vorangegangenen Bekanntmachung getroffenen Bestimmungen.

Leipzig, am 28. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bangemann.

Die Aufgabe der Bildungsvereine.

Auf der Jahresversammlung der nordwestdeutschen Bildungsvereine zu Hannover hat man sich dieser Tage eingehend mit einem Plan zur Bewehrung des weiteren Vorwärts sozialistischer Erziehungs bestäftigt. Sozialverträglich besteht dieser Plan nicht in der Abholzung der Blätter an die Staatspolizei oder an andere ständige Gewalten, sondern in einer Arbeit, die die Bildungsvereine selbst übernehmen oder mindestens thätig fordern sollen. Sie könnten sich in der That nahezu überall dieser dringlichen sozialen Aufgabe etwas unmittelbar und eindrücklicher als bisher annehmen. Ihre Wirklichkeit, wie verständlich immer, hat doch im Verhältnis zu den gegenwärtigen ersten Zeitschriften etwas unlesbar geworden. Sie verdiene sicherlich den Vorwurf nicht, eine den Socialismus nähernde Halbildung groksuzien, den die Stoßverlegenheit unfähiger Tageschriststeller im letzten Hochsommer gegen sie schleppte; aber was sie der sozialdemokratischen Agitation entgegenstellt, geht derselben anderseits doch nur sehr fern auf den Leib. Eine herbstfeste, zugreifende Kampfmöglichkeit kann heute, wo die ganze ordnungsliebende Waffe der Gesellschaft sich entfaltet gegen diesen Hand aller Ordnung nicht nur, sondern auch aller Freiheit erheben hat, schwerlich noch irgend welchen gerechtfertigten Bedenken unterliegen. Umgekehrt: je weniger ihre Leiter und Mitglieder wünschen, daß Polizeibehörden, Staatsbeamte und Richter allein aufgeboten werden, um diesen großen Prozeß für und alle durchzuführen, desto entschiedener ist es anzusehen, daß sie gleichfalls zu thun, den erforderlichen Geistesklumpf entschlossen und umfassend anzunehmen. Manche der älteren Bildungsvereine und neuerrichteten Sozialdemokratie angehängten und dienen ihrer Parteiwerken. Die übrigen müssen für diese dadurch gewissermaßen mit aufzutun, daß sie gerade einer angemessenen Entwicklung sozialistischer Kraft das Krautmachende Blatt aus halten und präzisierend Vorträge, Diskussionen, die Bewerbung populär abgesetzter Flugschriften, die Bewahrung der localen periodischen Presse sind, dafür die jahramäßig belasteten und gehänselten Mittel. Ein Bildungsverein sollte es, wenn er das volle Bewußtsein seiner hohen Mission hat, als seine Sache antreten, daß an dem Tage oder in dem Kreise, welchem er dient, weder die Verbürgungen noch die tollenphantasien der Sozialdemokratie gefährdet werden. Er sollte das Hauptquartier aller Berüchtigten sein über mehrere, die sei es sich selbst über die sozialen Probleme der Zeit befreien, sei es anderen zu überläufer Bewußtstellung Stoff und Gedanken zu führen wollen, ohne dabei aus den Bahnen aller überlieferter Menschenartung oder eines stetigen aktualisierten Fortschritts auf fröhlichem und gelehrtem Wege fortzutreten. Wenn die bestehenden Bildungsvereine diese Aufgabe der Zeit mit festem Hand erfüllen, bevor es dasjene neuen unabhänglichen Vereinsschaffungen. Ihre Aufgabe ist dann die theoretische Ausbildung: den praktisch-politischen Theil der Sache werden andere Vereine an sich nehmen, zumal in Wahlbezirken. Auch Parteivereine können und werden zwar an solchen Plätzen, wo die gelungne Wiederholung der Socialdemokratie das vorbereitende Hindernis besteht, eine mehr abstrakte oder generelle öffentliche Erörterung der zwischen ihr und der übrigen Gesellschaft schwankenden Streitfragen für ihres Interesses halten. Aber selbst an solchen Punkten werden eigentlich politische Vereine doch immer mehr sich an die praktische Seite des Gegenstandes halten, während

ein Bildungsverein in die Tiefe und in die Breite desselben vordringen darf. Vollends aber da, wo noch kein Parteiverein dieses besondere Tendenz existirt, füllt die ganze Lücke auf etwa vorhandene oder noch zu gründende Bildungsvereine. Sie haben mancherwärts noch von Alters her die polizeistromme Bestimmung in ihren Statuten, daß "Politik und Religion" von ihren Verhandlungen abgeschlossen seien. Dieser selbstgesetzte Scheide ist offenbar kein Grund, daß wichtigste aller Seitenlinien gerade für einen der Volkssbildung gewidmeten Verein schlechthin zu vernachlässigen. Man könnte ihn sehr nobig, oder gebe ihm eine authentische Interpretation, daß die Verwahrung der Geister gegen revolutionäre Zehren nicht darunterfaile. Es hat heute wirklich keinen Sinn mehr, an der Fortbildung der Erwachsenen mitzuarbeiten und davon gerade das tägliche Brod des Geistes, sogenannte, angloph. ausschließen zu wollen. Man darf diesen beherzigendwerthen Ausführungen der "R. C. C." durchaus zustimmen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 27. August.

Das Befinden des Kaisers ist ein auffallend vorzügliches. Der hohe Herr hat die Reise von Teplitz nach Gastein ohne jede nachteilige Einwirkung auf seinen Gesundheitszustand zurückgelegt und ist selbst der Regierungskunst an leichterem Badeorte unterzogen. So meldet denn der Telegraph aus Gastein vom 26. August: Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm ist ein sehr gutes; Allerhöchstselbe machte gestern einige Besuche zu Fuß und unternahm Nachmittags eine Spazierfahrt in den letzten Tagen einen zwei Seiten langen Brief schreiben konnte.

Eine Privatmittheilung bestätigt, daß Se. Majestät bei dem Abschiedsinner am 23. August, welches zum ersten Male wieder in Gesellschaft eingenommen wurde, beide Hände ganz gut zu gebrauchen vermochte. Se. Majestät war bei der Tafel sehr beiter Baume und richtete an jedem Gast einige liebenswürdige Worte.

An die Soldaten im preußisch-sächsischen Militär-Krankenhaus zu Teplitz richtete der ehrwürdige Monarch folgende Worte:

Ich wünsche, daß Euch das Bad gut bekommt.

Wir ist es sehr gut bekommen. Wir waren noch nicht ganz fertig. — Ich reise heute wieder ab. — Mein Arm ist noch etwas starr. — Es ist ein schweres Misserfolg, daß mich betroffen. — Wenn's noch vor dem

Wochenende geschieht, aber von einem Unterhahn im eigenen Hause getroffen zu werden, das ist doch recht hart."

Von anderer Seite wird geschrieben, Se. Majestät habe geäußert: auch Er sei verwundet worden, und es schmerze ihn sehr, daß Ihm das in Seiner eigenen Hauptstadt geschehen. Vor dem Feinde würde Er es gebüdig getragen haben.

Der Harburger Tumult am Stichwahltag hat, so schreibt man aus dortiger Gegend, seinen ersten Höhepunkt, und die Regierung alle Ueberfälle, dievenn ihre volle Auferksamkeit zuwidern. Es wird glaubhaft versichert, daß nicht etwa die Socialdemokratie, sondern lediglich notorische Anhänger und Wähler der welfischen Partei es waren, von denen die Steinwölfe und alle anderen Ungehörige ausgegangen. Diese Peute sind seit Jahren systematisch aufgehetzt worden. Was kann bei ihrem Bildungs- und Geistungsgrade auch anders die Folge sein, wenn sie einen Geistlichen, mit dem ihre obersten Vorgerichtete oder gräßigen Söhnen es halten, jahraus jahrein die feindliche Stellung zu Reich, Staat und Herrscherhaus einzunehmen seien? wenn dieser nur allzu einfältige Mann sich nicht scheut, die Verhüllung an dem Tanzettentanz für die Errichtung des Kaisers auf Wörterhand zu verweigern, weil er dafür der ihres Landes beruhenden fröhlichen Königsfamilie zu nahe gefunden habe? Mit dem Oberbürgermeister Grumbrecht ist in Harburg die preußisch-deutsche Sache unterlegen; und zwar unterlegen durch die Abstimmung in der Stadt Harburg, an der aber nicht der eigentliche Bürgerhand die Schuld trägt. Es ist wohl nicht gerade der reine Zufall, oder falls ein Zufall, jedenfalls der unerlässlichste, daß die Ehes fast aller Staatsbehörden in Harburg — die Eisenbahndirektion ausgenommen — mehr oder minder erklärt Welsen sind. Im Zusammenspiel mit dem erwähnten Wahle wähnen sie den Gedanken an eine particularistische Restauration in der Waffe. Hat doch der Hüniburger Kronanwalt für nötig befunden, daß Harburger Untersuchungs-

Ausgabe 15,500.

Ausgabe 15,500. 15. September 1878.
ind. Preisstück 5. 15. September 1878.
der die Post bezogen 5. 15. September 1878.
Zur einzelnen Nummer 25. 15. September 1878.
Sonderexemplar 15. 15. September 1878.
Gedruckt für Erzählerungen
oder Veröffentlichungen 15. 15. September 1878.
Zeitung 5. 15. September 15. September 1878.
Bücher 15. 15. September 1878.
Geschenk 15. 15. September 1878.
Bücher nach höherem Kost
Karten nach niedrigerem Kost
die Spalte 10. 15. September 1878.
Zeitung nach Preis an d. Zeitungen
zu kaufen. — Ratten wird nicht
gegeben. Zeitung preisgezahlt
oder durch Postzettel.

Bekanntmachung.

Das 30. Jahr des diesjährigen Reichs-Tageblattes ist bei uns eingegangen und wird **15. September** 1878 auf dem Rathausplatze öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1266. Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Brasilien. Von 17. September 1877. Leipzig, den 28. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Hierdurch verfügen wir, daß jeder Grundstücksbesitzer, welcher wegen Ausführung eines Hauses oder aus andern Gründen die Trottoirplatten vor seinem Grundstück zeitweilig hat wegnnehmen lassen, verpflichtet ist, vor Wiederverlegung der Platten unserem Ingenieurbüro schriftliche Anzeige hierzu zu erhalten und den ihm hierauf von demselben beigegebenen Weisungen nachzugeben.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bangemann.

Hierdurch verfügen wir, daß jeder Grundstücksbesitzer, welcher wegen Ausführung eines Hauses oder aus andern Gründen die Trottoirplatten vor seinem Grundstück zeitweilig hat wegnnehmen lassen, verpflichtet ist, vor Wiederverlegung der Platten unserem Ingenieurbüro schriftliche Anzeige hierzu zu erhalten und den ihm hierauf von demselben beigegebenen Weisungen nachzugeben.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bangemann.

Bekanntmachung.

Am 2. September d. J. dem Nationalstage bleibt die Börse geschlossen.

Der Börsenwart.

R. Dr. Secr.: Advocate Trebitsch.

Bekanntmachung.

Am 2. September d. J. dem Nationalstage bleibt die Börse geschlossen.

Der Börsenwart.

R. Dr. Secr.: Advocate Trebitsch.

gefährt aus dem neuesten Anlaß noch mit dem einen oder andern altpreußischen Ausleger zu sehen, damit der Verkehr der des Aufzugs vor dorthin eingezogenen Personen mit der Außenwelt sicher abgeschnitten werde. Der Ausdruck vom 17. August hat nur aller Welt enthält, daß ein Recht gesetzlicher innerwährender Ver schwörung gegen die Sicherheit unseres Staates wegschafft auszuweichen war. Die Regierung hätte es billigerweise aber wissen sollen; ihre Gunst für das orthodoxe Kirchenthum an sich hat anscheinend auch in diesem Falle verhindert, daß sie diesen großweltlichen Gespalt in der Provinz Hannover klar erkennen.

Während der ganzen Kur gebrauchte Kaiser Wilhelm 18 Bollerder, 11 Moorader, wovon 7 auf die rechte, 4 auf die linke hand kommen, entweder 5 Handmaß oder 10 Finger. Diese beiden hatten die Hände derartig geschnitten, daß der Kaiser nicht nur sich allein beim Verlassen des Bades abtrocknen, sondern auch mit der rechten Hand in den letzten Tagen einen zwei Seiten langen Brief schreiben konnte.

Eine Privatmittheilung bestätigt, daß Se. Majestät bei dem Abschiedsinner am 23. August, welches zum ersten Male wieder in Gesellschaft eingenommen wurde, beide Hände ganz gut zu gebrauchen vermochte. Se. Majestät war bei der Tafel sehr beiter Baume und richtete an jedem Guest einige liebenswürdige Worte.

An die Soldaten im preußisch-sächsischen Militär-Krankenhaus zu Teplitz richtete der ehrwürdige Monarch folgende Worte:

Ich wünsche, daß Euch das Bad gut bekommt. Wir ist es sehr gut bekommen. Wir waren noch nicht ganz fertig. — Ich reise heute wieder ab. — Mein Arm ist noch etwas starr. — Es ist ein schweres Misserfolg, daß mich betroffen. — Wenn's noch vor dem

Wochenende geschieht, aber von einem Unterhahn im eigenen Hause getroffen zu werden, das ist doch recht hart."

Von anderer Seite wird geschrieben, Se. Majestät habe geäußert: auch Er sei verwundet worden, und es schmerze ihn sehr, daß Ihm das in Seiner eigenen Hauptstadt geschehen. Vor dem Feinde würde Er es gebüdig getragen haben.

Der Harburger Tumult am Stichwahltag hat, so schreibt man aus dortiger Gegend, seinen ersten Höhepunkt, und die Regierung alle Ueberfälle, dievenn ihre volle Auferksamkeit zuwidern. Es wird glaubhaft versichert, daß nicht etwa die Socialdemokratie, sondern lediglich notorische Anhänger und Wähler der welfischen Partei es waren, von denen die Steinwölfe und alle anderen Ungehörige ausgegangen. Diese Peute sind seit Jahren systematisch aufgehetzt worden. Was kann bei ihrem Bildungs- und Geistungsgrade auch anders die Folge sein, wenn sie einen Geistlichen, mit dem ihre obersten Vorgerichtete oder gräßigen Söhnen es halten, jahraus jahrein die feindliche Stellung zu Reich, Staat und Herrscherhaus einzunehmen seien? wenn dieser nur allzu einfältige Mann sich nicht scheut, die Verhüllung an dem Tanzettentanz für die Errichtung des Kaisers auf Wörterhand zu verweigern, weil er dafür der ihres Landes beruhenden fröhlichen Königsfamilie zu nahe gefunden habe?

Mit dem Oberbürgermeister Grumbrecht ist in Harburg die preußisch-deutsche Sache unterlegen; und zwar unterlegen durch die Abstimmung in der Stadt Harburg, an der aber nicht der eigentliche Bürgerhand die Schuld trägt. Es ist wohl nicht gerade der reine Zufall, oder falls ein Zufall, jedenfalls der unerlässlichste, daß die Ehes fast aller Staatsbehörden in Harburg — die Eisenbahndirektion ausgenommen — mehr oder minder erklärt Welsen sind. Im Zusammenspiel mit dem erwähnten Wahle wähnen sie den Gedanken an eine particularistische Restauration in der Waffe. Hat doch der Hüniburger Kronanwalt für nötig befunden,

Sein Appell hat sich insofern bedeutend gehoben und das Allgemeinbefinden in jeder Hinsicht erheblich gesteigert gemacht. Die beobachteten Erfolge gehen von der Ansicht aus, daß bei dem günstigen Erfolg der Bädercur dieselbe nicht fortsetzt werden

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 240.

Mittwoch den 28. August 1878.

- 72. Jahrgang.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 24. Juni 1878.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)
Anwesend: 20 Stadtverordnete und als Beobachter
Herr: Herr Bürgermeister Stadtrath Dr. Trenck
11, sowie die Herren Stadtärzte Meletius Dr. Banis
und Ludwig Wolf.

Borger: Herr Vorleser. 20.45.

Bei Vorlesung der folgenden neuzeitlichen Registriunden

erinnert der Ratschef an der Johanniskirche,

Herr W. Seidler, für vereinigte Gebäudelasten.

2) Ausschreiben des Herrn Bauunternehmer Willibald

Schaffner für Verleibung des Schreibbürotheaters.

3) Ausschreiben des Herrn einer Befreiung vor dem

Rathaus. Befreiung des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

4) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

5) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

6) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

7) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

8) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

9) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

10) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

11) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

12) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

13) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

14) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

15) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

16) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

17) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

18) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

19) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

20) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

21) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

22) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

23) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

24) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

25) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

26) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

27) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

28) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

29) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

30) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

31) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

32) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Befreiung vor dem Rathaus für den Betrieb eines

Lebensmittelgeschäfts am Markt unter dem Namen

der Firma: "Die Brotkugel".

33) Ausschreiben des Herrn übernommen Gebe-

ublum von den Städten des Reiches berechtigt.

Clavigo ist an und für sich schon einer jener Tragödien-Gestalten, welche keine Erwärmung, keine Sympathie und kein tiefes Interesse zu erwecken vermögen. Wenn nun der Darsteller wenigstens durch dialektische Vorzüge seines Vortrags, Verinnerlichung des Rhetorik und Schwung fortwährend versteht, so ist die Rolle immerhin eine dankbare zu nennen, denn an reichem Ausdruck der Empfindungssprache fehlt es ihr durchaus nicht.

Herr Senger hatte es offenbar an fleißigem Studium seiner Aufgabe nicht fehlen lassen und verdiente jedenfalls für seinen Eifer Anerkennung. Freilich blieb die Erfüllung hinter dem Gewollten zurück. An Stelle des überzeugenden Tones der Empfindung trat nicht selten theatralisches Pathos hervor und es war bei seinem oft singenden Declamationswiefe mit Anwendung der höchsten Tonregister die Natürlichkeit des Ausdrucks zu vermissen. In der Scene mit Beaumarchais verlor sein Wiederspiel nicht lebhaft genug Das, was in ihm vorgehen musste, und ebenso in der großen Scene mit Carlos nahm der rubig Dastehende viel zu gelassen die aufregende Aufsprache des Freundes, der ihn bei seiner Eitelkeit paßt und sein Inneres umzuleben versteht, hin. Dagegen kam der rührende Auftritt am Sarge der geopferten Marianne durch Ueberredung im Tone theilweise um seine Wirkung.

Den Carlos führte Herr Hans Förster hinsichtlich der nachdrücklichen Betonung und der Klarheit der Darstellung im Ganzen wissentlich durch. In der Repräsentation dachte er jedoch nicht vollkommen die Vorstellung, welche man sich von dem höflichen, saltberechnenden und vornehm selbstsüchtigen Spanier macht. In der großen Scene mit Carlos fehlte es nicht an unnötig pathetischer Ausmalung, wo schneidige Schärfe schon hinreichend gewesen wäre. Einzelne Betonungen erschienen etwas fragwürdig, z. B. in den Worten: „Da macht wiederemand einmal einen dummen Streich“ wurde „dumm“ übermäßig betont. Tressender wäre es gewesen, nach einigen Zögern diese Worte, anstatt sie hastig herauszuschmettern, höhnend und rubig auszusprechen.

Fräul. Wessely bestreitete sich in ihrer Darstellung der schwindsüchtigen Marianne nicht ohne Erfolg eines nuancirten Spiels. Von Anfang herein hätte vielleicht die Unmöglichkeit und Gebrüderlichkeit weniger demonstriert werden können, denn dadurch wird die nötige Steigerung etwas beeinträchtigt. Recht gut gelang die Sterbefcene, nur wollte es doch nicht recht „passend“ erscheinen, daß die Darstellerin gleich darauf nebst den lebendigen dem Hervorruß folge leistete. Solche Stirbung der Illusion sollte stets unterbleiben. Herr Grube verlor seinem Beaumarchais volle Geltung und hatte die ihm zu Theil gewordene Aufzeichnung durchaus verdient. Das war ganz das manhafteste Wefen des italienischen Franzosen und edeln Bruders, wie ihn der Dichter gezeichnet. Sehr gut gelang ihm die Scene, wo Beaumarchais über die rücksäßige Falschheit Clavigo's in wilde Leidenschaftlichkeit ausbricht und die Schönung der sterbenden Schwester völlig vergibt. — Das Chepaar Guibert stand in Herrn Peltzer und Frau Schubert ganz angemessene Vertretung. Der Encore des Herrn Müller hatte noch zu wenig vom Spanier in sich, auch fehlte noch die nötige Verschränfung oder der Ausdruck des Grimmes über die Nachgiebigkeit gegen Clavigo, aber als Leistung eines jungen Anfängers war das Gebotene immerhin anerkennenswert.

B. Seuberlich.

Dr. Wilhelm Bernhardi †.

Berlin, 28. August. Mit dem am 24. August hier verstorbenen Dr. Wilhelm Bernhardi ist einer der ältesten Schriftsteller unserer Tage dahingegangen. Er wurde als der Sohn des auch in der Wissenschaft als Sprachwissenschaftler hervorragenden Directors des Friedrich-Wedderburn'schen Gymnasiums A. F. Bernhardi und der Sophie Tieck im Jahre 1800 zu Berlin geboren. Seinen Vater verlor er 1809, und so wurde der nächste Verlehr mit seinem Onkel Ludwig Tieck bestimmt, für die Richtung seines Studiums. Er war sich mit Eifer auf das Studium der dramatischen Literatur überhaupt und insbesondere der englischen. Hornebüchlich die Erforschung Shakespeare's hatte er sich als Aufgabe gestellt und zwar mit solchem Erfolge, daß er in den Kreisen der Fachmänner stets als einer der berühmtesten Kenner dieses Dichters gegrüßt hat. Mehrere literarische Arbeiten, zahlreiche Aufsätze in Zeitschriften bezeugten sein Wissen und sein keines Gefühl für die Eigentümlichkeiten Shakespeare's. Doch für sein Hauptwerk, dem er alle seine Kräfte gewidmet hatte, ließ er unvorbereitet; eine Darstellung Shakespeare's, seines Lebens und seiner Werke. Eine Fülle des wertvollen wissenschaftlichen Materials, die Ergebnisse umfassender kritischer und ästhetischer Forschungen nach den verschiedensten Gesichtspunkten geordnet, wie sie für Shakespeare in Betracht kommen, bildet den hinterlassenen Turm seines Geistes.

Doch auch auf anderen Gebieten ist er nicht unbedeutend gewesen. In seiner Jugend veröffentlichte er einige Erzählungen, die nicht unbedeutend blieben; unter dem Titel „Reliquien“ gab er 1847 in drei Bänden die Dichtungen und Erzählungen seiner Eltern heraus. Er war es, der die diplomatische Korrespondenz des österreichischen Gesandten am Hofe Friedrich Wilhelm's I., des Grafen Sedendorf zu Meuselwitz, entdeckte; eine bedeutende Ansammlung der wichtigsten Dokumente, die neues Licht über die Geschichte Friedrich Wilhelm's I. und insbesondere über die Vermählungsangelegenheit des Kronprinzen Friedrich verbreiteten. Er überließ diese Briefe zum Abschluß an Horner, der damals eine Geschichte Friedrich Wilhelm's I. bearbeitete. Später galt seine Beschäftigung längere Zeit hindurch der Dramaturgie. Besonders während seines Aufenthalts in Leipzig von 1840—1846 entfaltete er hierin eine rege Wirksamkeit. Eine lange Reihe schwärmischer Kritiken über Schauspiele und Darsteller, in verschiedenen Zeitschriften zerstreut, sind die Frucht dieser Thätigkeit, die ihn in nahen Verkehr mit den namhaftesten Künstlern führte.

In hohem Alter noch machte er die politischen Hauptwerke von John Milton durch eine mit reichem Kommentar versehene Übersetzung weiteren Kreisen zugänglich. Zwei Bände dieses Werkes erschienen 1874 und 1875, während der dritte, mit dessen Vor-

rede er beschäftigt war, als ihn die Krankheit überholte, noch nicht ausgegeben ist. Auch mehrere Werke der schwedischen und dänischen Literatur sind von ihm übersehen.

Der Elster-Regulierung.

Leipzig, 27. August. Die Frage der Elster-Regulierung, bei welcher die Stadt Leipzig und ihre Umgebung, insbesondere die Gegend am Flusse entlang bis zur preußischen Grenze so wesentlich interessiert sind, hat bekanntlich im letzten sächsischen Landtag Anlaß zu sehr aufgedrehten und lebhaften Verhandlungen gegeben. Es ist ebenfalls bereits bekannt geworden, daß die von den Mitgliedern der sogenannten unteren Section eingereichte Petition des Reichsrates in Bezug auf einige Punkte, die namentlich eine veränderte Gestalt und längere Ausdehnung der in der Herstellung begriffenen uneingeschränkten Flußbrunnen betreffen, der Regierung zur Erwiderung übergeben worden ist. Später haben die Rämmern sodann noch eine Petition des landwirtschaftlichen Vereins zu Gunsten der Regierung ebenfalls zur Erwiderung übergeben. Wie entnehmen heute noch den hierographischen Mitteilungen über die betreffenden Verhandlungen verschiedenes, von dem wir voraussehen dürften, daß von Interesse für manche Leser unseres Blattes ist.

Bei der ganzen Angelegenheit stehen sich namentlich die Meinungen in der Frage gegenüber, ob die Regulierung des Elsterlaufes auch von Augen für die unterhalb Leipzig nach der preußischen Grenze zu liegenden Ortschaften ist, bzw. von solchen Rüthen, durch den Fluss zu betreuen haben, sich wieder vergrößert oder noch eine Rente abwirkt. In der ersten Kammer bestreit vor Allem der Rittergutsbesitzer Peltz, der noch seiner Erklärung fröhlich in der gedachten Gegend angelassen gewesen, einen solchen Ruhm. Derselbe behauptete geradezu, daß, wenn überhaupt die ganze Flußregulierung nicht stattgefunden hätte, die Grundherrschaft an der Elster unterhalb Leipzig bezüglich der Ueberschwemmung und in allen möglichen Hindernissen viel besser befinden würden. Vor Ueberschwemmungen seien die Leute auch nach der Herstellung der Flußbrunnen nicht gesichert und es komme den Bevölkerungen, für welche die Gefahr hauptsächlich in der Gefahr der Beschädigung des Fluterbestandes liege, nicht darauf an, ob das Hochwasser einen Tag oder mehrere Tage auf den Wiesen steht; in einem Tage sei eben das Heu schlecht geworden. Über mit dem schnellen Wasserstrom des Woitzen entgegenen der Rüthen der Abfluss, so daß das Wasser wieder schnell fortgeschafft durch die Flußbrunnen, so hätten sie nicht den Gewinn des Düngens, der aus der großen Stadt mit herausgeschwemmt werde und die für die Grundstücksbesitzer vortheilhaft Anschwemmungen bewirken. Es seien gerade in der Nähe von Leipzig eine Menge von Siegelnachen, die der Abfuhr von Schlamm bedürfen. Das längere Ausstreifen des Woitzen mache nach und nach dieses Umland wieder zu gutem Areal, zu guten Wiesen, außerdem seien die Wiesen unterhalb Leipzig nemlich trocken und sie bedürfen einer nicht zu kurz andauernden Ueberschwemmung. Zugesehen sei, daß dieselbe für die Communication ein Hindernis bilden, daran hätten sich aber die Leute dort gewöhnt und das mache ihnen nicht so viele Schwierigkeiten. Es sei aber wichtig für sie, daß in der Zeit, wo es ihnen schwierig bringe, das Wasser möglichst lange auf den Wiesen stehe und sich ablese. Wer das mit Aufmerksamkeit beobachtet habe, der könne sehen, wie sich nach einigen Jahren ein Grundstück verbessert und um einige Zoll gehoben habe.

Ganz anderer Auffassung war in der zweiten Kammer über dieselbe Angelegenheit der Abgeordnete Dr. Heine. Derselbe bezeichnete zunächst die Behauptung, daß keiner seit der Stadtzahl zu Leipzig die Regulierung des Elsterlaufes beantragt habe, um Baupläne zu gewinnen, nach der ganzen geschicklichen Vage der Sache als durchaus unrichtig. In jener Zeit habe sich ein großer Teil der Grundbesitzer des Kreisgebietes, z. B. Herr Blaumann und Genossen, dafür vertheidigt, daß die Regulierung ausgeführt werde.

In jener Zeit, in der Mitte der vierzig Jahre, habe es Woitzenhäfen ganz erheblicher Art gegeben. Damals hätten nun die anwohnenden Leute sich an die Regierung gewendet, an der Spitze der Stadtzahl von Leipzig, und hätten gebeten, Erörterungen anstellen zu lassen, wie den unerhöhten Nebelständen begegnen werden könne. Es bildeten sich, nachdem das Gesetz über die Regulierung der Woitzenhäuser erschienen war, Genossenschaften in der Gemarkung, daß aus einer zweitmäßigen Regulierung wirklich große Vorteile für die ganze Umgebung von Leipzig und auch für die Landwirtschaft entstehen würden. Wenn von den Petenten die Vortheile für die Landwirtschaft ganz in Abrede gestellt würden, so sei damit nichts bewiesen; die Sachverständigen hätten sich über die Angelegenheit ganz anders ausgestrochen. Es sei nachzuweisen, daß, wenn den Grundbesitzern ein einziges Mal das Heu verloren gehen, das mehr als 100.000 Meter austrage. Die Petenten seien über viele Verhältnisse im Unklaren; durch die bereits ausgeführte Regulierung, durch viele Regulierungsarbeiten, deren die Stadt Leipzig eine ganze Menge auf ihre Kosten gemacht habe, die nicht mehr in Anordnung gebracht werden seien, habe man die Außstände gegen früher schon wesentlich gebebt.

Neben bemerkte, er kenne die Gegend seit 40 Jahren, seine Eltern hätten ihr Gut dort gehabt und er wisse, in wieviel Jahren sie überhaupt Heu auf den Wiesen gehabt hätten, die gegenwärtig kaum der Niederschwemmung noch ausgesetzt seien.

Seitens des Regierungsvorstandes, des Reg.-Rathes Martens, wurde dem Rittergutsbesitzer Peltz gegenüber eine Darlegung über den geschicklichen Verlauf der ganzen Angelegenheit gegeben, aus welcher hervorzuheben ist, daß die Stadt Leipzig dabei keineswegs so selbstsüchtig gehandelt, wie die Angerörter der unteren Section der Elsterregulierung in ihrer Petition behauptet hätten, und daß bei der Ausführung des gefärmten Regulierungsplanes und im Besonderen bei der Ausführung des Planes der unteren Section Landeskulturreisen abgewichen hätten. Darüber, daß der Ruhm der Regulierung angesetztes worden, erklärte der Reg.-Commissar sich des Ruhmern nicht verbreiten zu wollen. Die Regierung habe sich in dieser Beziehung zu führen und zu verlosen auf den Auspruch der Sachverständigen, gegen deren Qualifikation und Sachkenntnis ein begründeter Einspruch von Niemandem erhoben sei, und diese hätten für die untere Section Vortheile herausgerechnet, die nicht unerheblich höher seien, als der Ruhm auswand.

rede er beschäftigt war, als ihn die Krankheit überholte, noch nicht ausgegeben ist. Auch mehrere Werke der schwedischen und dänischen Literatur sind von ihm übersehen.

Das Erdbeben in Köln und Umgegend.

Die „Kölner Staatszeitung“ berichtet aus Köln, 26. August:

Heute Morgen wurden die Bewohner unserer Stadt durch ein von Westen nach Osten gehendes Erdbeben in Angst und Schrecken versetzt. Es mochte etwa 3 Minuten vor 9 Uhr sein, als sich plötzlich ein Geben und wellenförmiges Geben und Seiten des Bodens bemerklich machte, das sich mehr und mehr heigte, so daß die Gebäude in ein heftiges Schwanzen gerieten.

Die „Kölner Staatszeitung“ berichtet aus Köln, 26. August:

Heute Nacht ist der „Gertrudenhof“, nach dem Gürzenich das zweitgrößte und älteste öffentliche Local zu Köln, niedergebrannt.

Über diesen Brand berichtet die „Kölner Zeitung“ vor, der also lautet: Köln, 26. August. Der Gertrudenhof, das Vereinshaus der Gesellschaft, mit seinem prächtigen Saal und seinen von Kleinbrotz und Meister gemalten schönen Bildern; die vier Jahreszeiten an der Decke und die berühmte Burg Hohenstaufen und Apotheke des Rheines an der nördlichen Wand, mit seinen Galerien und seiner Bühne ist nicht mehr.

Schade, wird nun mancher Kölner sagen und auch mancher Auswärtige, schade um das prächtige Etablissement, in welchem Unternehmer und edler Bürgerkunst mit Großmut und edler Kölner Geselligkeit nebeneinander wohnen. Wie bereit im ersten Stock für die Feuerwehr wurde, ist das Etablissement, welches einen Flächenraum von 12000 q. Fuß bedeckt, in vergangener Nacht ein Raub der Flammen geworden. Es war gegen ein Viertel nach 11 Uhr, die Capelle des Magdeburgischen Artillerie-Regiments Nr. 4 hatte am Abend ihr erstes und zugleich auch ihr letztes Concert abgehalten, und mehrere Mitglieder der Gesellschaft befanden sich noch in gemütlicher Unterhaltung in den Vereinräumen beisammen, als auf einmal der Dekonom Feuer meldete, daß im unteren Saale ausgebrochen war. Schnell eilte ein Mitglied zu der an Apotheken stationirte Feuerwache. Die Männer ließen in den Saal und fanden dort die Brüder der Bühne, aus der am Abend wieder gezielt worden noch nicht genehm, in Flammen stehen, welche sich mit schrecklicher Schnelligkeit über die Bühne und von dieser aus über den ganzen Saal ergossen. In wenigen Minuten hatten dieselben das Dachwerk ergriffen und bald schlug die lichte Lühe zum Himmel auf, weithin durch rote Gluth ihr Verstörungswerk verklarend. Die Kirche St. Aposteln und manche Gebäude des Neumarktes boten im Widertheile des Feuers einen schaurig-prächtigen Anblick. Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald nach einem Stoß ausgeschlagen, die Flammen mit.

Die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte, kämpfte, trocken und bald

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

848

Nr. 240.

Wittwoch den 28. August 1878.

72. Jahrgang.

Transatlantische Fracht - Beförderung via Leipzig-Hamburg

Nach New-York.
D. „Pommern“ den 4. September u. c.
(Samstag den 11. August.)
D. „Savaria“ den 11. September u. c.
(Montag den 4. September.)
Nach Westindien, Central-Amerika,
Mexico, dem Stillen Ocean, China,
Japan, Australien.
D. „Silesia“ den 22. September u. c.
(Mittwoch den 18. September.)
Nach Brasilien und dem La Plata.
D. „Bla“ den 5. September u. c.
(Samstag den 31. August.)
Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.
Die eingeklammerten Daten bezeichnen
den Frachtermin (Nachmittags 3 Uhr) der
Frachtaufnahme für obige Dampfer in Leipzig.
Nahre Auskunft erheit:
E. Kehlmann, Generalagent,
Leipzig, Neukirchhof 14,
und seiner untern bereits genannten
Herrn Correspondenten Gerhard & Hoy
und Moritz Herfeld, sämmtliche dem
Transport-Comptoir der vereinigten Leipziger
Spediteure angehörige Firmen.

Wer
Irgend etwas
zu beziehen
will, der kann
durch die
Himmels-
Apotheken
oder im
prächtigen
sofort
wird noch
wurde,
sich
gebäude
nur
für
an der
der
Verei-
leblich
ver-
werben

Dr. med. Schenkel, Remarckt 18.

Bereit
Dr. Paul Schroeter.

Zahnarzt Dr. Freisleben
wohnt jetzt Grimm. Steinweg 53, II.

Zahntechn. Institut
Reichstr. 4, II, Eing. Schubmachers, 10.

Zahnarzt B. Schwarze.
Königssplatz Nr. 19.

Aug. Albrecht, professeur de langues
française, anglaise et allemande.
Universität, 10. Ill. (das ist die 12. 3.)
Pour les renseignements à adresses, au
Consulat de France à Leipzig.

Englisch-Weltkarte Nr. 65, Seitengeb. II.

Bei einem Franzosen, Herrn oder Dame,
franz. Confection gegen möglichst Honorar
gejährt. Abt. B. K. 22. 200. Exped. 8. V. ab.

Französisch
sucht gegen Wissel mit Deut. Abt.
B. B. postlagernd.

Billige englische Conversationshunden
geföhrt. Abt. B. N. Expedition d. Bl.

Kfm. Rechn.
Buchhaltung,
einf. u. dopp.
Orthographie, Styl lehr. gründl. Kinder
Kwachs. **Kleinod**, Sich. Spreche. Form
1-2 Theilnehm. p. Buchhaltung. Redn.
oder Korrespond. m. gew. Grimm. Str. 87, III.

Herrliche Bütte! Ein älterer, unbemittelter
Schüler, der schon mehrfach mit
guten Erfolgen unterrichtete, möchte gegen
billiges Honorar Stunden ertheilen. Abt.
unter U. II. 41 in der Ecke d. Bl. est.

Praktischer
Schreiber

Unterricht
für Kaufleute etc.

im Schreib.- Lehr.- Institut — von
E. Schneider, — Kalligraf., Turnerstr. 2, III.

Gründl. Glasierunterricht erh. eine j.
Dame a. Str. 80 A. Römerstr. 2 b. I. Et. r.

Eine geschickte Lehrerin erbeitet gründl.
Glasig.- u. Glasiertechnik, die St. 75 A.
Abt. erbeten unter B. S. Exped. 8. V.

Geschäftlichen Glasierunterricht erbeitet
Stimml. ohne Gewissenschein eine tüchtige
gefürchtete Lehrerin, welche die
Klassenbücher bietet man in der Musterlehr-
handlung des Herrn Baute mitschulden.

Glasierunterricht erbeitet ein aus empf.
Wohl-Geboren. Bildende Kunstschule.
von G. S. 1878. Römerstr. 16. I. Et. r.

Tanzen unter d. Schneider. Städtebuch
mit d. Schneiderin gründlich in der
4-8. Wochen gelehrt. Preisgrundsatz
9kr. 65. 3. Tänzer, nach d. Römerstr.

Tanz-Unterricht.

Näher Dienstag 3. Septbr.
beginnt mein erster Klavier-Coursus. Um-
meldungen, erbte möglich 18-4 Uhr.

C. Schinner, Königstr. 2, Seitengeb. 2.

Orchester unter Baute des Götzchen d.

1878. 1. 21. B. Berthold. Schloss. Sachstrasse 13.

empfiehlt

Champignons

empfehl.

Kielner Speckpöklinge

empfiehlt

Champignons

empfehl.

Gasthofs-Verkauf

Teig, Verpackung.
Ein neu gebauter Gasthof an frequenter Lage, comfortable eingerichtet, steht sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Röhres beim Besitzer auf N. N. 50, an Haasenstein & Vogler in Hamburg a. S. (H. 53773.)

Eine gangbare Restauration
mit Billard in Veränderungen halber preiswert zu verkaufen. Röhres erhebt Zetsche, Restaurateur Frankfurter Str.

Eine seit langen Jahren bestehende gut rentierende kleine Restauration mit Produktions-Geschäft ist preiswert zu verkaufen. Näh. bei Herrn G. Hohne, Stadt Dresden.

Ein Restaurant mit Billard ist für 250,- sofort zu verkaufen. Anger 18, 4. Et.

Ein optisches Geschäft mit guter Kundenchaft in einer größeren Provinzstadt mit 20,000 Einwohnern, in anderen Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Nebenkasse sind 8-4000,- erforderlich. Solide Reflectanten wollen ihre Adressen abgeben an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a. S., sub Göttre J. R. 3456.

Ein Delicatessen-Geschäft
in innerer Stadt in veränderungshabiger sofort billig zu verkaufen. 150,- jährliche Miete. Zu erfragen bei Herrn Kloppe, Neumarkt L. 18.

Eine Wurstfabrik im Thüringischen, mit sämmtlichem im guten Zustande befindl. Inventar u. einer Kundlichkeit, in Räumungsverhältnisse halber für 7000,- bei 2500,- Anzahlung sofort zu verkaufen. Offeren unter O. S. 19 Expedition d. Bl.

Ein Productengeschäft ist preiswert sofort zu verkaufen.

Röhres bei Kaufmann Jessner, Gute Grimmel'scher Steinweg u. Augustusplatz.

Theilhaber-Gesuch

Für ein altes, rentables Fabrikgeschäft Thüringen wird ein junger, tüchtiger Mann mit einem disponiblen Vermögen von circa 16,000,- als Compagnon gesucht. Eintritt sofort oder je nach Überblick. Offeren unter E. W. Nr. 316 befördert die Fil. d. Bl. Katharinenvstr. 18.

Compagnon-Gesuch.

Wegen Todesfall wird ein thätiger Compagnon für ein solid begründetes, umfangreiches und rentables Geschäft (nicht Detail) gesucht. Capitalbeteiligung erwünscht, doch nicht durchaus Bedingung. Erfordernisse: gediegene lauf. Bildung, gewandte Umgangssormen und streng rechter, verträglicher Charakter.

Offeren, mögl. mit Photogr. erbeten sub O. N. 307. "Invalidendau" Leipzig.

Ein weitrenommiertes, nachweislich rentables

Fabrik-Etablissement
in Sachsen ist zu verkaufen. Der langjährige Verleiter desselben wünscht es zu erwerben und sucht zur Weiterführung desselben einen

Socius
mit 100-120 Mille Mark.

Adressen sub J. C. 6807 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

60 Thaler Verdienst
bietet sich für Herren u. Damen

monatlich pro Tausend bei siller Betheiligung an meinem Lombardgeschäft der unter Sicherstellung des Capitals. Reflectanten belieben ihre weiteren Adressen mit der Aufschrift V. 1801 an das Central-Annoncen-Bureau, Berlin W., Mohrenstr. 46, einzufinden.

Deutsches Reichspatent. Bierhäuserliches Getränk aus Bieröl oder Bierzähnen, ist für ganze Bisch. oder für jeden Kundenstall einsetzbar zu verkaufen. Für Sachen, inclusive jetzt eingerichteter kleiner Brauerei, fassamt Grundstücken Nähe Leipzig verträglich. Eventuell wird Compagnon zur Werterhöhung gesucht. Unterhändler verbeten. Auskunft erhebt.

A. Grünhut, Leipzig, Weststr. 17.

Umzugshäuser billig zu verkaufen, große Leinewände, viel Rückengeschirr, sowie neuwill. Stoßhüter, Service, Gläser, Steppdecken, Bettlen, Bettwäsche u. gute Herrenkleider Goldhahn, Hamm. 17, II.

Für

Antiquariats-Buchhändler!

Eine größere Partie Bücher aus allen Wissenschaften, catalogist. teilweise zum Vacuolaturpreis. Näh. Hochschule. 19, I.

Ein Blügel (Blüthner) ist zu verkaufen, oder zu vermieten Brüderstr. 26b, 2. Et.

Ein geb. Pianoforte billig zu verkaufen Lehmanns Garten 4. Thür 2. Et. 2 Treppen rechts.

Ein gut gehalt. Piano ist zu verkaufen Beiger u. Emilienstr. 29b, II. 178.

Ein fast ganz neues Salon-Pianino ist wegen Adressen preiswürdig zu verkaufen Carolinenstr. 2, 1. Etage.

Bett, bill. u. Pianos Gr. Kleiderstr. 17, II.

Zu verkaufen gute Bücher u. geschriebene Schule, f. Anfänger, pass. Berl. Str. 102, IV. I.

2 seine Jagd-Schreie mit Zubehör sind zu verkaufen Konnenstr. 24, in Plagwitz.

Eine geb. Steindruckpresse mit Zubehör, Lithographieplatte, Tisch, Schrank u. sehr billig zu verkaufen Ritterstr. 19, 3. Et.

Zu verkaufen 1 Regulator mit Musik, 1. do. Schwer 22 A, 1 Stuhluhr 10 A, 1 engl. Saaluhru. 1. Sophia, 1. Jugendstühle, mehrere schöne alte Bilder, eine goldne Herren-Uhr 40 A. Grimmel'scher Steinweg 4, 1. Et.

Ein Billard

Eine Ladentafel

Ein großer Spiegel

10 Stücke große Cleander sind billig zu verkaufen

Peterssteinweg No. 51 im Restaurant.

Auf Abzahlung und Miethe

Reflectanten, Möbel, Wäsche u. c.

36 Windmühlenstr. 36, 1 Tr. r.

Bett, Möbel, Sophia Gr. Windmühlenstr. 8, 9, D. 1. Et.

Umzugsh. soll bill. verkaufen werden: 1. Sophia, 6 Polster, 1 Uhr, D. M. S. Gr. Spiegel Grimm, Straße 31, H. 1. 3. Et.; auch wird das Ganze billig überlassen.

Auf Abzahlung

und Miethe Sternwartenstr. 33, L. Ecke der Kürnb. Str., Möbel, Wäsche, Bettlen, Uhren, Garderoben, Stiege u. c.

J. Barth's

Glasschrank-

Contopf- und

Glas-

handl. Neustadt 22, neb. d. Neustadt.

Schreib- und Glasschranklager fortsetzt.

Eine brillante edle Ruhbaum-Schreibsekretär, wenig gebraucht, wegen Umzug schnell bill. zu verkaufen. Näh. Sternwartenstr. 33, L.

Ein eleganter Wäschend, Ruhbaum, newwegen umzug sparsam, bezgl. 1 br. Sophia, ebenfalls neu, zu verkaufen. Sternwartenstr. 33, L.

J. Barth's Möbelhandl. Neukirch 32,

antiker Rococo i. Ecke, massive

Staaar, weiß, massiv

1. Werkstatt 7, Hof v.

Zu verkaufen ist 1 quergebaut, mittlerer, Geldschr., 1 gr. Teppich, 1 br. Blüfgarnit, 1 ant. nussb. Kleiderst., 1 ant. Kommode, 1 do. mit Aufschriften, 1 Polster-Schrank, 2 egle. Messing-Bronzestrahlleuchter u. verschiedene andere Gegenstände Ruhbergstr., Dresdner Hof, 1. Et. J. G. Ritter.

Meitere Sophia u. Schlossphas sind v. 10,- an zu verkaufen. Wohlstr. 28, part. I.

Polster-Schrankuren,

Sophia, Gauklen, Schlossphas re. sehr elegant in Rips und Damast beogen, Federnmatratzen und Bettstühle u. c. solde Kundensarbeit, außerst billig bei R. Kunzsch, Tapzierer, Nordstraße 9.

1. Glasschr. 1 Schreibst., 1 Buffet, Neustadt 7, Aug. Weise, Koblenz.

Auf Abzahlung u. Miethe

erhalten solde Leute Möbel, Bettlen, Wäsche, Uhren, Herrengarderoben u. c.

Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links.

■ Sophia, 2 Frau, 1 Schlafzim., sehr billig zu verkaufen. Wohlstr. 14 d. Hausm. 1 Sophia u. 4 Stühle zuverl. Magazing. 10, II.

1 Wohl. Bücherschrank billig Hainstr. 12, p. r.

Zwei neue isolirte Bettstühlen

mit Sprungfedern-Wortzügen sind wegen unterlassener Rückläufe billig zu verkaufen Nicolaistraße 22, 1. Et., Vorsprungsgeschäft.

Zu verkaufen ist eine Kinderwiege u. mehrere leere Küchen Frankfurt Straße 62, 1. Tr. Sovab, neue u. abg. Wohl. Sternw. 17.

Küchenmöbel, Bettstühle, Tischlerei

unterlassen Rückläufe billig zu verkaufen Nicolaistraße 22, 1. Et., Vorsprungsgeschäft.

Eine gut erhaltene leichte Bank-Drosche zu kaufen gesucht. Offeren unter D. 59, Expedition dieses Blattes erbeten.

■ Gesucht eine leichte einspännige

Drosche. Offeren niedergesetzt Katharinenstraße 16, i. G. IV. 8. Reinhardt.

Celten, Herrendleider,

Damenst., Bett., Wäsche taus. j. höchst. Preis.

E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Eine gut erhaltene leichte Bank-Drosche zu kaufen gesucht. Offeren unter D. 59, Expedition dieses Blattes erbeten.

■ Gesucht eine leichte einspänige

Drosche. Offeren niedergesetzt Katharinenstraße 16, i. G. IV. 8. Reinhardt.

Für Blumenfabriken.

Auschlageren und Preisen werden zu

kaufen gesucht. Offeren unter D. 59.

nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Runkelschneidemaschine

sucht eine gebrauchte noch gute zu kaufen Rittergut Stötterich Mothes.

Packkisten, nicht zu schwere, faust

Felix Lasse, Bayerische Str. 19.

Ein gebrauchter Bücherschrank wird zu

kaufen gesucht. Offeren mit Preisang. R. S. 10 an Otto Klemm, Universitätsstr.

Damenkoffer o. Korb, lauf. gef. Hainstr. 20, IV.

1 mohag. Buffet } Al. Kleiderstr. 21, III.

Eine ziemlich neue Badeneinrichtung ist billig zu verkaufen. Völklstr. 7 parierte.

Eine Badeeinrichtung, Badezimmerschrank, Bettdecken, Bettlen, Bettwäsche zu verkaufen.

■ Eine fast ganz neues Salon-Pianino ist wegen Adressen preiswürdig zu verkaufen Carolinenstr. 2, 1. Etage.

Bett, bill. u. Pianos Gr. Kleiderstr. 17, II.

Zu verkaufen gute Bücher u. geschriebene

Schule, f. Anfänger, pass. Berl. Str. 102, IV. I.

2 seine Jagd-Schreie mit Zubehör sind zu verkaufen Konnenstr. 24, in Plagwitz.

Eine geb. Steindruckpresse mit Zubehör, Lithographieplatte, Tisch, Schrank u. sehr

billig zu verkaufen Ritterstr. 19, 3. Et.

Stroh

verkauft frei Leipzig

Rittergut Schönau b. Leipzig.

Cleander 1. bill. zu verkaufen Katharinenstr. 19, III.

Ein Vandauer eben, ein u. zweispännig sowie Troschen-Vandauer lieben preiswert zu verkaufen Waldstraße Nr. 12.

Zum Verkauf stehen Bierwagen, Milchwagen, Kühlwagen, div. handw. Kaffettarten. Max Rischke, Wagen, Gehls.

Ein- u. Zweispänner-Kühlwagen mit und ohne Feder, gebraucht, lieben billig zu verkaufen Heubuden, Heinrichstraße 11.

Zu verkaufen ein fast neuer Kindergartenwagen Blücherstraße 8, Fr. Stephan.

1 Kindergarten, bill. zu verkaufen Weststr. 61, II. 178

Ein Kindergartenwagen ist billig zu verkaufen Rostädter Steinweg Nr. 77.

Wagenverkauf. Mehrere gebrauchte Vandauer, Halbwagen, Coupé u. verschiedene offene Fahrgäste. Adressen unter C. 100, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

■ 3000 A gegen Erbschaftsunterlage werden zu mäßigen Sätzen von einem Capitalisten zu leihen gesucht. Werthe Adressen unter M. O. 1000 Expedition d. Bl. erb.

1. L. bitten um ein Darlehen von 10,- Pf. monat. Röder, u. S. 1. Et. Steph.

Ein Kindergartenwagen ist billig zu verkaufen Rostädter Steinweg Nr. 77.

Wagenverkauf. Mehrere gebrauchte Vandauer, Halbwagen, Coupé u. verschiedene offene Fahrgäste. Adressen unter C. 100, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

■ 3000.

werden auf 3 Monate von einem Geschäftsmann gegen hohe Sätze zu leihen gesucht. Vorsicht! Röder, u. S. 1. Et. Steph.

Jahre, von
alter, aus
d. einer i.
Damen, w.
sich einigen
R. R. 800.
berücksicht.
eines Krieges
mäßige
sind in freudig,
ev. sozialist.,
unter „Asyl“
Hauptst.
land in auto-
m. D. ill.
men Römer
D. rechtes
obst. 5. IV.
str. 15. IV. I.

sucht einen
einen unter
Bl. erb.

CII.

Schaff

der Komitee
24. Sept. e.
sucht.

zufrieden
an die L. Daube

umme)

straße 10.

und Deutsc
für Dr. Schlemm,

luch.

abr. wird
eingeführter
Reiter
schaffen zu
der Exper.

kommiss

einem
schaft.

zu arbeiten
4. Beugniss

Wirkungs-
siter W. 166
einleiden.

Brauer,
Allg. conc.

7. A. Lorenz,

Antritt ein
mit Geisels
auf. Comp.
Corre.
ab A. 176 an

Maßt 17.

ird gesucht.

l. Gulane.
straße 44.

ge bei
Nr. 15.

Brücken- u.
eingerichtet.

Bieferstr. 12.

sucht
Nr. 4.

er sucht

Eutrisch.

Abest. von

Ardebroe in

176 an

Markt 17.

der, am
auende

leben.

angeStr. 23.

den gesucht

ab, gegeben.
Böckstein 4.

re wird für

beit gesucht.

d. Blattes.

derstraße.

ucht.

Erziehung

welcher als

mir gesucht

omission,

41.

für ein Colonialwaren-Geschäft en gros und es detail wird ein Lehrling mit den nächsten Schulkenntnissen per bald gesucht. Offerten unter D. II. 48. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Kleidige Damen-Mantel-Arbeiterinnen finden sofort dauernde und gut lohnende Beschäftigung Kleine Burgasse Nr. 4, 1 Treppe, vis à vis dem neuen Justizgebäude.

Damen, im Busch u. Krangieren tüchtig geübt, können außer dem Hause Arbeit erhalten Hauptstraße 5, 1/2, Treppe. (N. 5347 a.) Emil Meyer in Erfurt.

Einen fleißig gewandten Kellner auf 1. Jan. suchen per 1. Sept. a. e. Bauer & Weimer, Kärt. Fleischberg, 24/25, 1. Treppe.

Gesucht 2 Kellner von 17-19 Jahren, 1 Kellnerin, 1 Wirtshaus.

Ritterstraße 19, 1. Vacancier-Reporter.

6 Kellner, 3 Kellner, 3 Marth, 1 Dien.

1 Kutsch. 5 B. 4 M. Gr. Fleischberg, 3. I.

1 Kellnerin gesucht. Schloßgasse 2, 1.

Hausmannsposten-Gesucht.

Zum 1. Oktbr. d. J. finden zuverlässige und ordentliche gewohnte Leute, die gute Beugnisse aufzuweisen können, in einem neuen, ruhigen Hause Siedlung. Adressen R. B. 100 fil. v. Bl. Katharinenstr. 18.

1 tüchtiger Warttheiter mit besten Beugnissen werden sofort gesucht E. Cohn, Nicolaistraße Nr. 43.

Tüchtige Schaff-Stepperinnen

und Garbeiterinnen werden gesucht Neumarkt Nr. 3, 1 Treppe.

1 tücht. Verkäuferin. Mode u. Seidenware.

1 Materialist, tüchtig, gute Beugnisse.

1 Kellnerin gesucht.

2 Wirtschaftskräfte auf Domänen werden gesucht Königplatz 8, Hildesheim.

Zur Bedienung eines gelähmten Herrn wird per Anfang September ein tüchtiger solider unverheiratheter Mann gesucht.

Verbindliche Bedeutungen Hinterstraße 15, 1. Böschung 9-10 Uhr.

Gesucht 1 gew. Haussdiener, 2 Kellnerinnen. A. Werner, Kärt. Fleischberg, 15, 1.

Gesucht wird ein Kutscher, welcher mit Pferden umzugehen weiß und gute Beugnisse besitzt, zum sofortigen Antritt Neudorf, Kobergartenstraße 65.

Gesucht Stalburgsche wird sofort gesucht Weitbahn Lehmanns Garten.

Ein kräft. Mensch als Hausbürokrat in Restaurant gesucht Hainstraße Nr. 23, 1. Ein Hausbürokrat sofort Brüderstr. 9. pl.

Gesucht eine Lanzburgische, nicht über 15 Jahre alt, die hier bei seinen Eltern wohnt, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Robert Seltz, Geigerstr. 48, 1. Gesucht wird gesucht. F. Birowsky, Eisenstr. 17.

Einen 15-16 Jahre alten Lanzburgischen sucht G. Hall, Große Windmühlenstr. 15.

Einen Sohn zufinden zum Weingeschäft sucht Andr. Engen, Petersstraße Nr. 24.

Ein Regelburgische, am liebsten von auswärts, wird für 1. September gesucht Roßstraße Nr. 12.

Ein Regelburgische wird zum 1. Septbr. gesucht Albertstraße Nr. 7.

Für eine höhere Mädchenschule in Hildesheim wird sofort eine Lehrerin für deutsche Sprache, Pianoforte und Gefang., gesucht. Gehalt 1000 M. und vollständige Pension, sowie Vergütung der Reisekosten. Bewerbungen, denen Beugnisse und mögl. Photographie beigezuhängen sind, bef. die Buchhandlung von Heinrich Matthes, Leipzig, Schillerstraße 5.

Eine zuverl. Kindergärtnerin

wird zum 1. September gesucht Pfaffendorfer Straße 3, 1 Tr.

Ges. 1 gutat. Kindergärtnerin, Hainstr. 22, III.

Kinderärztin.

Eine gelernte Kinderärztin, die gute Empfehlungen aufzuweisen hat und bereit ist auch in allen anderen Arbeiten der Haushalt hütfreiche Hand zu leisten, findet gute, angenehme und dauernde Stelle. Nähert sich zu erfragen Weststraße Nr. 44, 2. Etage.

Ich suche noch zum 1. September eine gebildete junge Dame von angemessener Ausbildung als Verkäuferin, Franz Schröder Hof-Konditorei, Erfurt, Joh. Rich. Grächen.

Gesucht eine Verkäuferin

in Tapiserie-Brände erfahren, mögl. sofortiger Antritt. Beugniss mit Photographie erbeten.

Geschwister Storch, Halle a/S.

2 Berl., 3 Würthl., 4 Noch., 5 Kelln., 3 Stuben., 6 Hausr., Gr. Fleischberg, 3. I.

Eine gute Verkäuferin wird gesucht. Verpflichtet werden, welche längere Zeit in der Kurzwaren oder Adler-Branche thätig waren.

Grimmischer Steinweg 4, 1 Treppe.

D. Kärt. Burgstr. 2, 1. bef. s. mit der Verm. nur best. chrl. sol. St. I. geb. Städte.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen als Verkäuferin in einer Bäckerei. Nur Solche, welche schon in einer solchen thätig waren, mögen sich melden Thälertorstraße 12.

Eine perfecte Zugmacherin wird bis Mitte September a. e. zu engagieren gesucht. Gehägige Adressen wolle man unter E. B. 113, in der Annons-Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig nieder.

Gesucht wird sofort für ein gröheres Bürgelhaus in Göthen eine junge Dame, tüchtige Modistin, Petersstr. 42, I. Leipzig.

Eine Schneiderin sucht Dr. Beckler.

An der Pleiße 8a, Treppe 6, 4. Etage.

Eine Robennäherin ist gesucht Kreuzstraße Nr. 10, 4. Etage.

Gesucht Kleidige Damen-Mantel-Arbeiterinnen finden sofort dauernde und gut lohnende Beschäftigung Kleine Burgasse Nr. 4, 1 Treppe, vis à vis dem neuen Justizgebäude.

Damen, im Busch u. Krangieren tüchtig geübt, können außer dem Hause Arbeit erhalten Hauptstraße 5, 1/2, Treppe.

Eine j. Mädch. in feinen Damen-

kleidern geübt, beschäftigt dauernd

Auguste Schröder, Berliner Str. 2, IV.

Gesucht Dammenmäntel-Arbeiterinnen, auch Wermende Damen Markt 10, Rauchstr. A. IV. I.

Wer zu Hause leichte Leberkepperei fert. will, melde ich Ritterstraße 30 im Laden.

Saubere Näherarbeiterinnen gesucht Rosenthalgasse 5, 2. Etage rechts.

Gesucht Dammenmäntel-Arbeiterin gesucht Gerberstraße Nr. 32, 1. Etage.

Gesucht eine Weißnäherin sucht Emilienstr. 33, IV.

Gesucht sofort eine Wäscherin f. Wheeler & Wilson, 5 Kellner, 3 Marth, 1 Dien.

1 Kutsch. 5 B. 4 M. Gr. Fleischberg, 3. I.

1 Kellnerin gesucht. Schloßgasse 2, 1.

Hausmannsposten-Gesucht.

Zum 1. Oktbr. d. J. finden zuverlässige

und ordentliche gewohnte Leute, die gute Beugnisse aufzuweisen können, in einem neuen, ruhigen Hause Siedlung. Adressen R. B. 100 fil. v. Bl. Katharinenstr. 18.

1 tüchtiger Warttheiter mit besten Beugnissen werden sofort gesucht E. Cohn, Nicolaistraße Nr. 43.

Tüchtige Schaff-Stepperinnen

und Garbeiterinnen werden gesucht Neumarkt Nr. 3, 1 Treppe.

1 tücht. Verkäuferin sucht

G. Naumann, Universitätsstraße 16.

1 geübte Blumenkund. und Nebenbed.

b. Baldusse Bamberg, Eisenstr. 12

Gesucht wird zum baldigen Antritt zur Stütze des Hauses eine Wirtschafterin, die perfect im Kochen kann, im Rahmen u. Blättern erfahrene ist und gleiche Stellung schon bekleidet hat. Offerten mit abschriftlichen Beugnissen unter G. H. II. 456 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein Suben-

mädchen Hinterstraße Nr. 33, 2. Etage.

Eine Köchin, nicht zu jung, welche Hausarbeit mit übernimmt und gute Beugnisse aufzuweisen kan, wird für einen Familienhaushalt für sofort oder Anfang September gesucht auf.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein Suben-

mädchen Hinterstraße Nr. 33, 2. Etage.

Eine Köchin, nicht zu jung, welche Hausarbeit mit übernimmt und gute Beugnisse aufzuweisen kan, wird für einen Familienhaushalt für sofort oder Anfang September gesucht auf.

Gesucht für 1. Septbr. ein Mädch. für häusl. Arbeit Brandvorwerkr. 97, G. Prüse.

Gesucht wird ein ordentl. Mädch. 1. Septbr. Humboldtstraße 31, 3 Treppen.

Ein ordentl. Mädch. für Hausarbeit u. 2 kleinen Kindern gesucht Koblenzstr. 4, II.

Gesucht 1. Mädch. für häusl. Arbeit Sternwarte 7, II.

Gesucht ein tüchtiges Mädch. für häusl. Arbeit Brandvorwerkr. 97, G. Prüse.

Gesucht ein tüchtiges Mädch. für häusl. Arbeit Brandvorwerkr. 97, G. Prüse.

Gesucht ein tüchtiges Mädch. für häusl. Arbeit Brandvorwerkr. 97, G. Prüse.

Gesucht ein tüchtiges Mädch. für häusl. Arbeit Brandvorwerkr. 97, G. Prüse.

Gesucht ein tüchtiges Mädch. für häusl. Arbeit Brandvorwerkr. 97, G. Prüse.

Gesucht ein tüchtiges Mädch. für häusl. Arbeit Brandvorwerkr. 97, G. Prüse.

Gesucht ein tüchtiges Mädch. für häusl. Arbeit Brandvorwerkr. 97, G. Prüse.

Gesucht ein tüchtiges Mädch. für häusl. Arbeit Brandvorwerkr. 97, G. Prüse.

Für die kommende Michaelismesse wird ein Gewölbe in der Katharinenstraße gesucht.

Adressen bittet man noch heute Vormittag bei Herrn Anton Fischer jr., Brühl Nr. 73 niederzulegen.

Ein kleiner Verkaufsstand, innere Stadt oder innere Vorstadt, sofort, aber per 1. Oct. zu mieten gesucht. Adressen bittet man Kuerbach's Hof, Gewölbe 48 in der Buchhandlung unter J. H. 3 abzugeben.

Sofort Logis, 1 Et., 2 R. m. Sub., Preis bis 300 A von einzelnen Leuten gesucht. Adr. sub V. W. 8, an die Expedition d. Bl.

Gesucht 1 Logis 40-50 A, auch würde ein Haushaltshaus angenommen. Adr. unter B. 617 Expedition d. Blattes erb.

Gesucht wird von einer Witwe eine Wohnung im Preise von 50-60 A, Nähe der Stadt. Adr. H. 95 Expedition d. Bl.

Gutrichter.
Gesucht von zwei rubigen Leuten ohne Kinder ein gefundenes Logis mit Gärten vor 1. Januar oder 1. April bis ca. 300 A Adr. Leipzig, Blücherstraße 23 part. links.

Gesucht wird eine Wohnung für Leute ohne Kinder.

per 1. October in der inneren Stadt oder inneren Vorstadt von 3-600 A. Gefäll. Adr. bei F. Vetters, Gewanda 1b, part.

1. M. ftd. Logis bis 100 A, 1. Oct. im Viertelteil ges. Adr. Sidonienstr. 46, Sout.

Eine Leute, wo der Mann feste Stellung hat, auch nicht zu Hause sein kann, suchen ein fl. Logis oder Stube u. Kammer für jetzt oder später. Adressen bittet man bei Frau Gläser, Hochs Hof, abzugeben.

Ordentliche Leute suchen ein fl. Logis mit Haushaltshaus. Adr. sind niedergelogenen Hanßdorfer Steinweg 15, Klempnergeschäft.

Frdl. Garçonslogis ges. von 1. Reisenden, welcher ca. 2 Monate auf Reisen. Adr. K. W. I. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junger gebild. Kaufmann sucht bei einer Familie billiges Garçonslogis.

Adressen mit Preisang. sub W. W. 1086 an die Expedition dieses Blattes.

Garçons - Logis,
gut möblierte, geräumige Wohn u. Schlafzimmer, parterre oder 1. Etage, in nächster Nähe der Wintergartenstraße belegen, wird per 1. October gewünscht. Adr. Adressen nebst Preisangabe unter Y. 49 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei Garçons suchen per 15. September 2 Wohn. und 1 Schlafzimmer zu mieten. Lage: Westvorstadt, nahe der inn. Stadt. Adressen unter M. R. 5 postlagernd.

Gesucht im Nordviertel zum 15. Septbr. eine leere Stube und Kammer. Berliner Straße Nr. 116, 2. Etage rechts.

Witwe sucht im Nordviertel leere Stube mit Kammer Blücherstraße 28, 4 Et. lfs.

Ein möbl. Zimmer nebst Kochgelaß wird von einem paar einzelnen Leuten in der Nähe des alten Schützenbautes zum 1. September gesucht. Adr. bittet man nebst Preisangabe unter F. C. Hauptpost lagernd niedergelogen.

Gesucht eine leere Stube zu 30 A von einer Witwe ohne Kinder. Adressen unter K. T. 41, an die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. Oct. ein Zimmer part. Adressen mit Preis unter G. L. in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort oder 1. September ein fl. Stube, Stühlen an einen sol. Herrn. Adr. unter E. H. II 1 an die Exp. d. Bl.

Ein Amerikaner wünscht Wohnung und Pension in einer feinen Privat-Familie, die sonst keine Pensionäre nehmen.

Offerten unter A. T. II 26 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In der inneren Stadt wird für einen Musikstudirenden vollständig. Pension gesucht (Stube m. Cabinet). Adr. m. Preisangabe sub O. II 55 in der Expedition d. Blattes.

Vermietungen.

Flügel! Pianinos!

vermietet Alfred Merhaut, Turnerstraße 10.

Fleischerei-Verpachtung

Bei verpachtet ist verhältnishalber zehn Minuten von Leipzig eine seit 2 Jahren neu eingerichtete Fleischerei, welche bis jetzt mit großem Erfolg betrieben wurde. Auch kann das Grundstück häufig mit übernommen werden. Hierauf bestreitende werden gebeten ihre wertvollen Adressen unter G. H. 5896 an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, senden.

Für Restaurateure oder Conditoren!

Für Einrichtung eines größeren, feinen Restaurants oder Cafés sind geeignete Räumlichkeiten in günstiger Lage in meinem neu erbauten Hause geboten. Interessenten wollen sich get. wenden an F. A. Peter, Zeit.

Ein zu Café oder Restauration passendes neu und fein erbautes Vocal unweit der Promenade am Thomaskirchhof ist an einen intelligenten jahnsähigen und rubigen Manng zu verpachten.

Räberet beim Haussmann in Jurgensheim's Garten.

Einem tücht. Oberkellner oder Wirt mit einigen Taus. Thlrn. Vermögen ist selene Gelegenheit ges., ein Geschäft zu übernehmen, sei es pacht- oder Kaufweise oder als Geschäftsteileiter. Unterhändler verbeten. Ges. Offerten Z. L. 7 in der Exp. d. Bl. erb.

Für Holz- u. Kohlenhändler

in Reudnig ein sol. Platz nebst gr. Schuppen nahe an der Stadt gelegen, mit Wohnung und Haussmannsposten 1. October zu vermieten Altenmarktstraße Nr. 18, I.

Großere Fabrikräume mit Comptoir, Keller vor Öffn. 79 für ca. 1000 A gesucht unter D. M. 101 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 33745.)

Zu vermieten in der Obervorstadt ein Parterre, passend für Comptoir oder Fabrikraum, befindend aus 2 zweihen. und 1 einst. Piece event. auch mehr Räume und mit Dampfraft. Räberet unter T. Z. II 11. Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer Witwe eine Wohnung im Preise von 50-60 A, Nähe der Stadt. Adr. H. 95 Expedition d. Bl.

Gutrichter.

Gesucht von zwei rubigen Leuten ohne Kinder ein gefundenes Logis mit Gärten vor 1. Januar oder 1. April bis ca. 300 A Adr. Leipzig, Blücherstraße 23 part. links.

Gesucht wird eine Wohnung für Leute ohne Kinder.

per 1. October in der inneren Stadt oder inneren Vorstadt von 3-600 A. Gefäll. Adr. bei F. Vettters, Gewanda 1b, part.

1. M. ftd. Logis bis 100 A, 1. Oct. im Viertelteil ges. Adr. Sidonienstr. 46, Sout.

Eine Leute, wo der Mann feste Stellung hat, auch nicht zu Hause sein kann, suchen ein fl. Logis oder Stube u. Kammer für jetzt oder später. Adressen bittet man bei Frau Gläser, Hochs Hof, abzugeben.

Ordentliche Leute suchen ein fl. Logis mit Haushaltshaus. Adr. sind niedergelogenen Hanßdorfer Steinweg 15, Klempnergeschäft.

Frdl. Garçonslogis ges. von 1. Reisenden, welcher ca. 2 Monate auf Reisen. Adr. K. W. I. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junger gebild. Kaufmann sucht bei einer Familie billiges Garçonslogis.

Adressen mit Preisang. sub W. W. 1086 an die Expedition dieses Blattes.

Garçons - Logis,

gut möblierte, geräumige Wohn u. Schlafzimmer, parterre oder 1. Etage, in nächster Nähe der Wintergartenstraße belegen, wird per 1. October gewünscht. Adr. Adressen nebst Preisangabe unter Y. 49 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei Garçons suchen per 15. September 2 Wohn. und 1 Schlafzimmer zu mieten. Lage: Westvorstadt, nahe der inn. Stadt. Adressen unter M. R. 5 postlagernd.

Gesucht im Nordviertel zum 15. Septbr. eine leere Stube und Kammer. Berliner Straße Nr. 116, 2. Etage rechts.

Witwe sucht im Nordviertel leere Stube mit Kammer Blücherstraße 28, 4 Et. lfs.

Ein möbl. Zimmer nebst Kochgelaß wird von einem paar einzelnen Leuten in der Nähe des alten Schützenbautes zum 1. September gesucht. Adr. bittet man nebst Preisangabe unter F. C. Hauptpost lagernd niedergelogen.

Gesucht eine leere Stube zu 30 A von einer Witwe ohne Kinder. Adressen unter K. T. 41, an die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. Oct. ein Zimmer part. Adressen mit Preis unter G. L. in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort oder 1. September ein fl. Stube, Stühlen an einen sol. Herrn. Adr. unter E. H. II 1 an die Exp. d. Bl.

Ein Amerikaner wünscht Wohnung und Pension in einer feinen Privat-Familie, die sonst keine Pensionäre nehmen.

Offerten unter A. T. II 26 in der Expedition dieses Blattes.

In der inneren Stadt wird für einen Musikstudirenden vollständig. Pension gesucht (Stube m. Cabinet). Adr. m. Preisangabe sub O. II 55 in der Expedition d. Blattes.

Zwei Gewölbe

eins außer den Mieten, sowie eins 1. Et. in guter Geschäftslage, habe zu vermieten

R. Müller, Thomaskirchhof 19.

1. Et. Logis 300 A zu vermieten.

Adressen mit Preisang. sub W. W. 1086 an die Expedition dieses Blattes.

Garçons - Logis,

gut möblierte, geräumige Wohn u. Schlaf-

zimmer, parterre oder 1. Etage, in nächster Nähe der Wintergartenstraße belegen, wird per 1. October gewünscht. Adr. Adressen nebst Preisangabe unter Y. 49 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei Garçons suchen per 15. September 2 Wohn. und 1 Schlafzimmer zu mieten. Lage: Westvorstadt, nahe der inn. Stadt. Adressen unter M. R. 5 postlagernd.

Gesucht im Nordviertel zum 15. Septbr. eine leere Stube und Kammer. Berliner Straße Nr. 116, 2. Etage rechts.

Witwe sucht im Nordviertel leere Stube mit Kammer Blücherstraße 28, 4 Et. lfs.

Ein möbl. Zimmer nebst Kochgelaß wird von einem paar einzelnen Leuten in der Nähe des alten Schützenbautes zum 1. September gesucht. Adr. bittet man nebst Preisangabe unter F. C. Hauptpost lagernd niedergelogen.

Gesucht eine leere Stube zu 30 A von einer Witwe ohne Kinder. Adressen unter K. T. 41, an die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. Oct. ein Zimmer part. Adressen mit Preis unter G. L. in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort oder 1. September ein fl. Stube, Stühlen an einen sol. Herrn. Adr. unter E. H. II 1 an die Exp. d. Bl.

Ein Amerikaner wünscht Wohnung und Pension in einer feinen Privat-Familie, die sonst keine Pensionäre nehmen.

Offerten unter A. T. II 26 in der Expedition dieses Blattes.

In der inneren Stadt wird für einen Musikstudirenden vollständig. Pension gesucht (Stube m. Cabinet). Adr. m. Preisangabe sub O. II 55 in der Expedition d. Blattes.

Grimmaische Straße 6

ist für nächste und folgende Mieten ein grohes helles Erkerzimmer zu vermieten.

Goldschmiedgäßchen 1, 1. ist ein Zimmer als Rüsterlager zu verm. Räberet 42, Schuba.

Königplatz 11,

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu bergerichtet 1. Et. nebst einem kleinen Wohnung. Preis 250 A bis 1. Oct. zu verm. Räberet.

Windmühlgäßchen 7b

find 3 Gewölbe, jeder Stände passend, auf Wunsch Riederlage, Wohnung, sowie ein herrsch. ganz neu berger

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 240.

Mittwoch den 28. August 1878.

72. Jahrgang.

In vermieteten sind zum 1. Oct. a. e. drei Stühle, unmöbl. Zimmer in 1. Et. nachheraus mit besond. Eingang, sehr passend für ältere Herren oder ältere Dame Zaucker Straße 1, 1. Etage.

1 fl. R. f. 1. H. Waisenbausstr. 34, IV. r.

Zu verm. 1 leere zentf. Stube an 1 einzelnen Herren oder D. Albertstr. 2, IV. r.

Stuben mit Kochofen 100 & Küppowstr. 14.

Herre Stube an H. o. D. Kohlenstr. 7, III. r. B. -

zu verm. 2 Te-

rr. 8. II. 1. 112, 1. T.

3. Et. rechts

enstr. 31, I. 1. Str. 18b, I.

recon-Vogel-

str. f. 1.-28.

nebg. 32, I. H.

str. 26b, III.

enstr. 31, I. 1.

raße 18, 1. Et.

str. 24a, III.

5. Hinterh.

arderstr. 7, II.

III. zu verm.

str. 21 III. r.

17, part. I.

enstr. 33, I. 1.

12, 2. Et.

str. 28b, I. 1.

Str. 39, II. 1.

ne mit oder

ermieteten

parteire.

net, schön

ge rechts.

5. II. Wohn-

3. soj. zu ver-

tag gelegen

Höhl. an 1. 18, 3. Etage

Schlaf. für

schlaf. rechts.

büllig, er-

sofort zu

3, 1. Etage

r. Hot. de S.

laßab. 3. zum

n Bräulein,

will, schon

Strasse 1.

a. Matz-

cafe 5 part.

möbl. Stube

m. Pianino

zu verm.

str. 3, II. 1.

lich möblir.

der 2 Herren

ist ein fein

zu verm.

Herren so-

litzer Stube

.

Geb. Jacob. Heute 8 II. Mittelstr. 9.

Den 3. u. 4. Sept. beginnt ein neuer Tanz-

unterr. Ges. Unm. erb. mith. i. ob. Local.

Reudnitz, Chausseestr. und Gerichtsweg-Ede,

Kallenbergs

Anatom. Museum,

vom 1. bis 10. Uhr bis

Abd. 9 Uhr i. erwach.

Berl. geöffn. Freitagab.

Woch. 11. 12. nur

f. Damen. Entrée 30 &

es bittet um zahlr. Besuch A. Kallenberg.

Bernhardt's Restaurant,

18. Königsplatz 18.

Täglich Concert u. Vorstellung

Perle Leipzigs,

Riebeck'sches Sommer-Lagerbier

in f. Qualität empfiehlt ganz besonders das

Restaurant Stephan,

Parkstr. Nr. 11, Credit-Anstalt 1.

Lützschenaer

Brauerei.

f. Sommerlagerbier à Gl. 13 &

f. Bierbier à Gl. 20 &

täglich reiche Auswahl dñs. Speisen

empfiehlt E. Rothe.

Schützenhaus.

Garten-Concert im Abonnement
von der Hauscappelle unter Leitung des Herrn Director Büchner.

Aufreten von

VICTOR u. NIBLO,

Neue Sensationsnummer im Feuerregen
und der Doppel-Salto mortale während des Springens.

Anfang 1/4 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.

Abonnementkarten, Dutzendbillets und Passe-partouts haben Gültigkeit.

Zur Sedanfeier den 2. September
großes phantastisches Prachtfeuerwerk.

Zur Ausführung kommt unter anderen patriotischen Sachen: Episoden aus der Schlacht von Sedan, Beschließung und Einäscherung eines Dorfes etc.

Vom 1. September bis auf Weiteres

1. Aufreten der neu engagirten Lustgymnastiker
Miss Zenobia und Mstr. Leroux

aus Australien.

Rob. Kühnrich.

Thier-Park u. Skating-Rink

Zälig geschlossen von früh bis Abends.

Concert vom Nachmittags 8 bis Abends 11 Uhr.

Gärtner der Thiere 6 Uhr.

Eintrée für Erwachsene 40 Pf. Kinder 15 Pf.

Ernst Pinkert.

Neu angekommen: 5 Edelhirsche (1 Familie) u. 1 Damhirsch.

Skating-Rink.

Morgen, Donnerstag den 29. August, Abends:
„Der Carneval auf dem Eis“

mit neuer Decoration und verschiedenen Aufführungen. D. O.

Restaurant und Café zum Dorotheen-Garten,

Dorotheenstraße Nr. 9.

Heute Abend Sänften mit Rotkraut. — Erlaube mir meine Gesell-
schaftszimmer, sowie meinen Saal gezierten Gesellschaften in empfehlende
Erinnerung zu bringen. — Vom 1. September a. e. ab:

Mittagstisch

1/2 Portion mit Suppe 75 &. — 1/2 Portionen mit Suppe 85 &.

Emil Richter.

Rottig's Restaurant,

Schulstraße Nr. 8,

empfiehlt Culmbacher Märzenbier, welches durch Malzreichtum sich auszeichnet.

Restauration von J. G. Kühn,

Leubnitz's Haus, vis à vis der Post.

empfiehlt für heute Ente mit Krautflöhen, Lager- und Bayerisch Bier fl.

L. Werner, Tandzeyer. Heute Abd.

Windmühlenstraße 7.

Wilh. Jacob. Heute 8 II. Mittelstr. 9.

Den 3. u. 4. Sept. beginnt ein neuer Tanz-

unterr. Ges. Unm. erb. mith. i. ob. Local.

Reudnitz, Chausseestr. und Gerichtsweg-Ede,

Kallenbergs

Anatom. Museum,

vom 1. bis 10. Uhr bis

Abd. 9 Uhr i. erwach.

Berl. geöffn. Freitagab.

Woch. 11. 12. nur

f. Damen. Entrée 30 &

es bittet um zahlr. Besuch A. Kallenberg.

Bernhardt's Restaurant,

18. Königsplatz 18.

Täglich Concert u. Vorstellung

Perle Leipzigs,

Riebeck'sches Sommer-Lagerbier

in f. Qualität empfiehlt ganz besonders das

Restaurant Stephan,

Parkstr. Nr. 11, Credit-Anstalt 1.

Lützschenaer

Brauerei.

f. Sommerlagerbier à Gl. 13 &

f. Bierbier à Gl. 20 &

täglich reiche Auswahl dñs. Speisen

empfiehlt E. Rothe.

Heute empfiehlt heute

Fr. Kretschmar, Rünnberger Straße 56.

Congartgarten

A. Kindermann - Henkersdorf, Gohlis.

Große Oderfreibäse angekommen

und lädt dazu ein

empfiehlt heute

Schlachtfest

empfiehlt heute

Carl B. Bitte holen Sie nochmals

Brief unter A. L. 500 Postamt 3.

M. Z. in E.

A. B. 25. Mittwoch Abends 1/2 Uhr.

Carl B. Bitte holen Sie nochmals

Brief unter A. L. 500 Postamt 3.

M. Z. in E.

A. B. 25. Mittwoch Abends 1/2 Uhr.

Carl B. Bitte holen Sie nochmals

Brief unter A. L. 500 Postamt 3.

M. Z. in E.

A. B. 25. Mittwoch Abends 1/2 Uhr.

Carl B. Bitte holen Sie nochmals

Julij 1828 A 51 M. und vergiebt man an diesen Arbeit.

Die Straßbaudeputation beantragt, die Begung des Trottoirs in der Theaterstraße und an der Landstraße bei Herrn Kärtner zu übertragen.

Dann tritt man bei.

Die Rohrleitungsleitung in der Bismarckstraße überträgt man Herrn Maurermeister Robert Uhlmann.

Die Straßbaudeputation beantragt, um das Rivalen an der Gutsstrasse und der Berliner Straße zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße bis 10 Meter nördlich der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und zur Bebauung der abgängig der bereits verwalteten 2900 A verbleibenden 10,528 A 15 q welche, *contio* Stammvermögen zu nehmen sein würden, Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dies wird beschlossen.

Die Deputation zur Wasserleitung beantragt, für Einlegung der Wasserleitung über die fünfzig Brücke in der Albertstraße 1828 A 40 q *contio* Stammvermögen zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu vergeben und nach Eingang der Zustimmung der Stadtverordneten Gründung zu machen und Vortrag abzuschließen.

Auch dies beschließt man.

Der Frauenbildungverein bittet um Unterstützung für die Speiseanstalt für alleinstehende Frauen und Mädchen.

Man beschließt, vom nächsten Jahre ab bis auf Ablauf einer jährlichen Unterstützung von 200 A zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Die Rechnung des Hennig'schen Segales hat 8 Tage auszuliegen und ist sodann den Stadtverordneten mitzuteilen.

Eine von der Finanzen-deputation vorgenommene Stadtrevision im Herbst hat zu Erinnerungen keinerlei Anlass gegeben und läßt man es daher bewenden.

Ferner wird referiert, daß Herr Wohlhart jetzt sein Grundstück, Sternwartenstraße 2, dem Rathaus anderweit zum Kauf angeboten und zwar nunmehr zum Preise von 48,000 A.

Günstig lehnt man den Ankauf für diesen Preis ab.

Sodann verwilligt man einige Unterstützungen aus der Mendelskiftung.

Bezüglich der Vertheilung der Binsen der Robabauung für die Befreiungskreulen beantragt der Schulausschuß, es möchten diese Binsen stets an 40 Kinder, welche aus allen Bezirkschulen in gleicher Zahl zu entnehmen seien, verteilt werden.

Dies wird beschlossen.

Schließlich wird referiert, daß Herr Friedrich Hödger bittet, es möge die Straße vor seinem Grundstück in der Kellstrasse gespalten werden.

Herr Referent teilt mit, daß dort noch nicht Einigung unter den Abjacenten über die Verstellung der Straße erzielt sei und beantragt, die Pflasterung zur Zeit noch abzuwarten.

Dann tritt man bei.

Bam 27. Juli 1878.

In der heutigen Plenarsitzung theilete der Herr Vorsteher mit, daß die Stadtverordneten zustimmen, daß der Rath nach Beendigung des Wiedervertrages mit der Baugewerkschule die Galerie zum Tatzmarkt übernehmen;

es ist Beitrag abzuschließen und Herrn Baurath Apfius Mittheilung zu machen.

Die Verbilligung von 3000 A für die Vorarbeiten des Elster-Saale-Kanals haben die Stadtverordneten abgelehnt, und beschließt man, gegen diesen Beschluss zu remontieren.

Für die Reparatur der Kelling'schen Döfen im Krankenhaus haben die Stadtverordneten soviel verwilligt, als zur Herstellung der wirklich reparaturbedürftigen Döfen erforderlich ist, auch den Rath erlaubt, es möchten dergleichen durchgreifende Reparaturen nicht vorgenommen werden, ohne daß zuvor ihre Zustimmung eingeholt worden sei.

Den zweiten Antrag der Stadtverordneten verweist man an die Krankenhaus- und Baudéputation, bezüglich des ersten aber beauftragt man die Deputation zum Krankenhaus, mit der Reparatur vorzugehen und Vortrag über die Kosten zu erhalten, wenn sie überreichen lasse, wie hoch die Kosten sich belaufen.

Das Bauamt ist zu beauftragen, seiner Zeit dem Herrn Deputaten Bericht zu erstatten.

Dem Abkommen mit Herrn Voigt über die Straßen des südlichen Bebauungsplanes haben die Stadtverordneten zugestimmt;

es ist Vortrag abzuschließen, das Erforderliche auszuführen und dem Bauamt Kenntnis zu geben, auch Herrn Voigt Gründung zu machen.

Den Antrag des Stadtverordneten wegen veränderter Straßeneinteilung verweist man an die Straßenbaudeputation.

Wegen des Rübellementsplanes für die Ulrichsgasse ist das Bauamt angewiesen.

Die Instandsetzung mehrerer Räume der alten Thomasschule zu Zwecken der Volksschule haben die Stadtverordneten abgelehnt;

es ist dem Schulausschuß vorzulegen.

Der Vortrag des Rathes, Förderung für die zu Priddisch zu eröffnenden VI. Bürger- und VI. Bürgerschule betreffend, haben die Stadtverordneten mit Ausnahme des Gehaltes für den zweiten Director zugestimmt.

Man fügt Berichtigung, die Stadtkasse ist wegen des Aufschlusses zum Volksschulbudget anzugeben, dem Schulausschuß ist Kenntnis zu geben.

Um Reparaturen in der neuen Nikolaischule haben die Stadtverordneten nur diejenigen verwilligt, welche sich auf die Glasfenster beziehen.

man fügt Berichtigung, daß Bauamt ist mit der Ausführung zu beauftragen und ist Verordnung zu erlassen.

Die Nachforderung für Druckstachen in der Nikolaischule haben die Stadtverordneten verwilligt, und geben sie dabei anheim, ob man nicht für die Druckstachen Stereotypen anfertigen lassen solle.

Letzterer Antrag wird Herrn Stadtrath Holze zur Begutachtung vorgelegt, im Übrigen ist die Stadtkasse anzumelden.

Der Vortrag, Abzug des Museums betr., haben die Stadtverordneten zugestimmt.

Das Bauamt ist mit der Ausführung und mit der ungeläufigen Vorlegung des Kostenanschlages für Abfärbung des ganzen Gebäudes zu beauftragen.

Der Herr Vorstehertheile mit, daß Herr Staatssekretär Friedberg sich mit den vorgelegten Anträgen

für den Umbau der Georgenballe einverstanden erklärt und nunmehr Vertragsschluss vorgelegt hat.

Der Antrag des Bauamtes über die Instandsetzung der Wohnung des Herrn Baudirektor Voss wird der Baudéputation zur Prüfung überwiesen, wobei aber beschließt man, für die Einrichtung der Vocalitäten Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Die Finanzen-deputation hat die Rechnung der Reichs-Stiftung pro 1877 gestellt und nichts zu erinnern gefunden; sie beantragt daher, dieselbe zu justizieren und beschließt man dies.

Für die ausgetriebene Herstellung eines Nebengebäudes, Verbesserung des Brivets u. s. w. auf dem Friedhofe ill Herr Krüger der billige Submittent mit 3975 A 44 q und beschließt man, unter der Voraussetzung, daß die Rechnung durchs Bauamt geprüft wird, Herrn Krüger die Arbeit zu übertragen und Vertrag abzuschließen.

Der Deputation zur Wasserleitung beantragt, für Einlegung der Wasserleitung über die fünfzig Brücke in der Albertstraße 1828 A 40 q *contio* Stammvermögen zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation zur Wasserleitung beantragt, für Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und zur Bebauung der abgängig der bereits verwalteten 2900 A verbleibenden 10,528 A 15 q welche, *contio* Stammvermögen zu nehmen sein würden, Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dies wird beschlossen.

Die Deputation zur Wasserleitung beantragt, für Einlegung der Wasserleitung über die fünfzig Brücke in der Albertstraße 1828 A 40 q *contio* Stammvermögen zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Die Deputation beantragt ferner, die Einlegung der Wasserleitung in den Straßen der Nordstadt und in die Kanalstraße an Herrn Louis Pfeiffer zu regulieren, die Gutsstrasse an der Berliner Straße neu zu plätzen, hierauf 12,728 A 15 q zu verwenden und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,

was man beschließt.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 240.

Mittwoch den 28. August 1878.

72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Die Börse hat die Verpflichtung, für die Unterhaltung der Welt zu sorgen, sei es auch immerhin auf Kosten des Publicums, das sich an dem Holzstapel im Mammonstempel beteiligte. In dem Willen der Auteurs derselben liegt es auch gewiß nicht, wenn die Schaustellen, welche sie bereiten, nicht interessant genug ausfallen. Was gemacht werden kann, wird gewiß gemacht, dessen kann man sicher sein. Die Rohwendigkeit, zu „verdienen“, weiß schon darauf hin, alle möglichen Operationsmittel in Bewegung zu setzen und seine Situation aufkommen zu lassen und durch eine falsche Brise die leicht gewordene Gedanke wenigstens zu kleinen Wellen wieder aufzuhüpfen. Indes ist viel Wunderbares die Börse auch blaustrukturiert hat, so lebt ihr doch die seit einem Jahre, noch mitteilen in menschenmordendem, blutigem Krieg, mit wenigen Unterbrechungen, und bis zum Neuenfesten festgehaltene Haustenten eine Fessel an, welche sie immer in demselben Kreise festhält. Derne Jahre haftet nunmehr, nach dem „Berliner Börsenjournal“, die Speculation in Aussicht. Da möchte man doch die Hauste sitzen verhindern müssen, wenn sie nicht zu spät auf dem Platz erscheinen wollen.

Verschiedenes.

Leipzig, 27. August. Wie wir aus einem Anschlag an den Billardtätern des Dresdner Bahnhofes erfahren, hat die Königliche General-Direction der sächs. Staatsbahnen abermals eine höchst dankenswerte Einrichtung getroffen, indem die zwischen Leipzig und Meißen via Riesa-Görlitz bestehenden Lagesibilitäts- und auf Weiteres zur Rückreise auch via Görlitz-Borsdorf benutzt werden können. Wer sind überzeugt, daß bei dem zweiten Weisen und Leipzig bestehenden lebhaften Verkehr die Neu-

Augenblicklich hat die Börse mit der Ultimatauslösung zu thun. Bei der allgemeinen Haustenten muss man natürlich Stütze abweichen. Man erkennt offenbar den Wunsch, die erwartete Bilanzveröffentlichung des österreichischen Creditanstalt mit einer neuen Haufe zu feiern. Bei Creditanstalt und Disconto-Commandit hat man die Saiten in die Höhe gespannt; auch anderes war besser. Die Erdbeben am Rhein sollen nicht ohne vorübergehende Wirkung auf die Bergwerksaktionen gewesen sein. Wenn es da unten erst kommt! Wenn die Speculanter gar mit solchen Naturgewalten recken müßten! — Dortmund ist fortwährend sehr ausgebunden und haben seit ihrer künstlichen Gouderhöhung stark Rückgänge erfahren. Wer sollte auch für ein solches Papier bezahlt, mag es immerhin als eine Art Extract aus den abgedruckten Gedanken von Tausenden von Action erscheinen.

Endlich wird auch diese Liquidation abgewickelt sein. Die Spieler werden ihre Obligationen prorogieren und von der Zukunft das „Selam, Selam thu dich auf“ erwarten, daß ihnen die erhofften Schäfe öffnen soll.

Der erste September wird zu über der Welt der Börse aufziehen. Die Börsenläufe werden sich wieder füllen, die Großen werden ihre Parole ausspielen; wird dann wirklich das Heil erblühen, welches die Imagination der Speculanter sich ausgemacht hat, oder wird die unglückliche Geschäftslösung ihren eisernen Rest noch länger und das Vorstecken losen?

All dies Geschehens, daß die Verbindung der österreichischen Staatsbahn mit den rumänischen Bahnlinien bevorhängt, hat sich als Blunder erweisen.

Der unnatürliche Zustand dauert fort.

Nach Dortmunder Berichten ist die Eisen- und Stahlindustrie ziemlich beschäftigt, dagegen berichtet auf dem Kohlenmarkt fortdauernd Flöme.

Die Handelsbeziehungen der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu Süd-Amerika.

v. J. Im Anbericht der von der Nordb. A. 8. berührten Frage über die deutschen Handelsbeziehungen mit Central-Amerika, wird es wohl nicht ohne Interesse sein, wenn wir auch dem „Philad. Demokrat“ einen Bericht über Philadelphia's neue Handelsbeziehungen zu Süd-Amerika in kurzen Zügen wiederholen:

Die Centennial-Ausstellung hat einen sehr günstigen Einfluß auf Förderung des Unternehmungsgeschäfts der Fabrikanten und Kaufleute in Philadelphia geübt. Der aller Dingen waren es die fruchtbaren Staaten Süd-Amerikas, welche die Aufmerksamkeit auf sich zogen. In allen diesen Staaten beobachtet England den Handelsmarkt, auch deutsche Kaufleute machen dort gute Geschäfte.

Die Amerikaner konnten bis jetzt in Brasilien, am Rio Plata, in Chile und in Peru wenig erreichen, obwohl vor allen Dingen einen festen Halt dort zu erringen. Bei diesem Zweck traten vor Nobres drei auf diesem Zweck eine Kommission ein, um jenen Staaten den besagten Vorschlag zu machen. Die Kommission reiste im vorigen Herbst über San Francisco nach Süd-Amerika und war acht Monate dort.

Durch den Beitritt von Peru und Chile zum Postverein wird das Porto für ein Pfund Postfachen auf 4.70 — der Preis, den die bedeutende englische Pacific-Rüthen-Dampfschiff-Compagnie nimmt — auf 16. Cent gebracht. Herr Knautz fand, daß man in Peru und Chile schließlich wünscht, mit den Vereinigten Staaten in lebhaften Handelsbeziehungen einzutreten. Man sieht amerikanische Waare vor; aber der Mangel an Dampfer-Verbindungen mit den Vereinigten Staaten und die bequeme Verbindung mit England hat alle Anstrengung des Vertrags mit der Union unendlich gemacht.

Auch in Buenos-Aires, der Hauptstadt der argentinischen Republik, vertrat Herr Knautz. Die dortige Regierung wünscht besondere Verträge mit den Vereinigten Staaten abzuschließen. Auf der Reise wurden für mehr als eine Million Dollars Waaren der Kaufleute und Fabrikanten Philadelphias verkauft und amerikanische Agenturen zu Lima, Balcarce, Buenos-Aires, Montevideo und Rio de Janeiro errichtet.

Der süd-amerikanische Handel ist eine Billion jährlich wert, und es fehlt nur an amerikanischen Dampfer-Verbindungen, um den Vereinigten Staaten einen Anteil zu verschaffen. Herr Knautz wird in seinem Berichte an das Staats-Departement die Errichtung von zwei Dampferlinien nach Süd-Amerika empfehlen, wovon die

eine von Philadelphia oder New-York, die andere von New-Orleans ausgehen soll. Wie eine ist nötig für die Ausfuhr der Güter des Orients, die andere für die Produkte des Mississippi-Valleys. Die süd-amerikanischen Produkte werden ebenso wie in England zollfrei zugelassen. Peru und Chile haben sich verpflichtet, je 100.000 Dollars jährlich für diese Dampferlinien beizutragen, Montevideo hat 50.000 Dollars jährlich verprochen und dortige Privatleute werden weitere 25.000 Dollars zuschicken. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Vorarbeiten der Amerikaner bereits weit gedreht sind, und daß die Hamburger und Bremer Kaufleute das Projekt der „Nord. A. B.“ recht schnell in Angriff nehmen müssen, wenn sie nicht zu spät auf dem Platz erscheinen wollen.

bessere Thatache, daß die Binkindustrie eine ausreichende Beschäftigung hat, wird jetzt von anderer Seite bestätigt. Nach einer Mitteilung aus Morgenroth hat der Leiter der sächsischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisen-Hüttenbetrieb in Lippe, Berggrath Scherbenberg, vor einigen Tagen den Beamten der Gesellschaft, auf deren Binkhütten und Binkalzwerken eine angekündigte Thatache berichtet, die Mitteilung gemacht, daß dieselbe seit ihrem fast fünfundzwanzigjährigen Bestehen jetzt die höchste Binkindustrie an Bink, Binkblechen und Binken erreicht hat, und hat die Beamten aufgefordert, in ihrem Betrieben recht viel zu produzieren und zu verkaufen, nicht nachzulassen, da auch die höheren Verkaufspreise nicht ausbleiben würden. Die Aktiengesellschaft, welche Biskin zahlreicher Erz- und Koblenzgruben ist, beschäftigt etwa fünftausend Berg- und Hüttenleute.

Aus Westphalen, 22. August. Seitens der

Dortmunder Börsen ist eine Einladung an sämtliche

Kohlen-Gruben Westfalens zu einer Besprechung be-

holt. Erhöhung der Kohlenpreise aus den 24. d. nach

Dortmund ergangen. Dazu schreibt „Glückauf“:

Wir begrüßen diesen Schritt mit der Erwähnung, daß

anfangs vor 10 Jahren von Dortmund aus eine gleiche

Maßnahme mit Erfolg angebracht worden ist. Wie

damals, so steht auch jetzt eine Hebung des Kohlen-

preises in Aussicht, die zur Aufzehrung der Preise

benutzt werden kann und muß; die Kohlen-Kontingen-

ten sind in beiden Epochen sowogen gleich, und es

würde daher heute ein Vorgehen in ebenderselben

Weise sicherlich mit Freuden und zum Vortheil der

Börsen aufzunehmen sein. Die Verhältnisse der

Kohlenindustrie gleichen heute fast zutreffend denen der damaligen Zeit; auch 1868 hatte unsere Branche

lang und lange Jahre voller Jubel und Glück hinter sich; umfassende Reformen im Grubenbetrieb und Bergmannschaften, durch die moderne Technik

geboten, so z. B. stärkere Wasserabtretungen, Ventila-

toren, Kohlen-Separationen und Bäschen, Seilschaft

und die Anlage von Gleisen neuer Systeme u.

hatten beträchtliche Opfer gefordert. Der Initiativ

der Dortmunder Börsen war es zu danken, daß da-

mals ein geschlossenes und mehrere Jahre anhaltendes

des Vorgehen der Westfälischen Kohlenindustrie zur

Erzielung entsprechend höherer Preise und damit eines

verhältnismäßig hohen Überschusses ermöglicht wurde.

Ein Übereinstimmung der Stimmungen in den beteiligten

Staaten ist, wie damals, kaum nicht ohne weitaus

größeren Einfluß auf die Beliebung des Kohlenmarktes

in Allgemeinheit bleiben, es soll uns freuen, in näch-

ster Zukunft könnten über die Resultate der Con-

ferenz berichten zu können.

Bernburg, 25. August. Seit heute steht unsere

biegsame große Papierfabrik vollständig still. Die

ca. 160 Arbeiter und Arbeitnehmer sind entlassen.

Alle Verkäufe und Verkäufe sind gestoppt.

Die Börsen und die Börsen sind in der

betreffenden Betriebshäusern aufgehalten, sind

noch das Uebertreten der Börsen gegen die Börsen

wollen zusammenstreiten, um die Fabrik in ein

„Aktien-Unternehmen“ umzuwandeln und hoffen

auf diese Weise zu ihren Forderungen zu kommen.

Wir wünschen, daß das Unternehmen gelinge, schon

dass viele brodelnde Arbeiter halber, als auch dass

wenn sie sich in die Börsen befinden, als wenn sie sich in die Börsen befinden,

(B. 3.)

Bien, 27. August. Die Semestralbilanz der

Creditanstalt ergibt einen Bruttogewinn von

2.605.771 fl. 58 kr.

— Eine später eingeholte

Deposita lautet: „Die Bilanz der Creditanstalt weist

einen Gewinn von 3.300.711 fl. auf, worunter Pro

visionen 587.722 fl., Renten 1.574.808 fl., Effecten-

gewinn 801.166 fl. Nach Abzug der Kosten, Speisen und Abholungsproben 694.840 fl. verbleibt der ge-

meindete Bruttogewinn.“

— Durch Bodenbacher Eisenbahn. In Leipzig

hat die constitutive Sitzung des neuen Verwaltungsrates stattgefunden.

Es können nunmehr alle sogenannten Sanierungsprojekte, wie sie einander im Laufe

der letzten Jahre in so großer Zahl abgeschlossen haben,

nach der „B. 3.“ als abgethan betrachtet werden,

und es wird die Gesellschaft die Vergleichung ihrer

Prioritäts-Obligationen erst dann wieder aufnehmen,

wenn die Ende 1879 fällige Schulden an die belgische

Gesellschaft getilgt sind und es der Nebelstand aus dem

Bahnbetriebe wieder frei geworden sein wird.

Wochent.																		
Amsterdam	100 NL	8 T.	3/4	169,30 G.	Jord. pr.	1876/1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.				Zins-T.	Indust. Eisenb.-Pries.-Obli.	pr. St. Thlr.		
do.	100 NL	2 M.	3/4	169,30 G.				1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	75 G.		2/1 1/7	Altenburg-Zeitz . . .	100	100 G.		
Brissel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3/4	81,15 G.				1. Jan.	Aussig-Teplitz . . .	100	75 G.		2/1 1/7	Altona-Kiel . . .	500 u. 100	100,50 P.	m.G. [p.1/22]	
do.	100 Fr.	3 M.	3/4	80,50 G.				1. Jan.	do. Bergisch-Märkische . . .	100	75,50 P.		2/1 1/7	Ausberg-Werpt . . . feo.Z.	100	77,25 G.		
London	1 L. Str.	8 T.	5	90,51 G.				1. Jan.	do. Berlin-Anhalt . . .	200	95,50 P.		2/1 1/7	Berlin-Anhalt . . .	500, 100	99,50 P.	[p.1/22]	
do.	1 L. Str.	3 M.	5	90,81 G.				1. Apr. 78	do. Dresden I.D.S. No. 4 . . .	100	14 P.		2/1 1/7	do. Litt. A. . .	5000-500 M.	99,80 P.		
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,30 G.				1. Jan.	do. Görslau . . .	do.	—		2/1 1/7	do. - B. . .	do.	100,40 G.		
do.	100 Fr.	3 M.	2	80,90 G.				1. Jan.	do. Potsdam-Magdeb. . .	do.	82 G.		2/1 1/7	do. - G. . .	5000-500 M.	99,80 P.		
Wien, Sal. Währ.	100 FL	8 T.	4 1/2	175,60 G.				1. Jan.	do. Stettin . . .	200, 100	114 G.		2/1 1/7	do. (Oberlausitz) . . .	1300, 300	99,10 G.		
do.	100 FL	3 M.	4 1/2	173,80 G.				1. Jan.	do. Sächsische Nordbahn . . .	150 u. 8.	18 G.		2/1 1/7	do. Berlin-Hamburg . . .	1000-100	102,50 G.		
Petersburg	100 R. R.	21 T.	6	—				1. Jan.	do. Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	200	87,50 P.		2/1 1/7	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	do.	99,75 G.		
do.	100 R. R.	3 M.	6	—				1. Jan.	do. Breschkebr. Litt. A. . .	225 u. P.	31,50 P.		2/1 1/7	do. Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	500-100	96,50 G.		
Warschau	100 R. R.	8 T.	6	—				1. Jan.	do. do. . .	190	9 G.		2/1 1/7	do. do. . .	500, 500, 500 M.	96,50 P.		
Bank-Düssel. Leipzig, Weba, 48, Lomb. 51.								1. Jan.	do. Chemnitz-Wunschnitz . . .	100	196 G.		2/1 1/7	do. Chemnitz-Wunschnitz . . .	100	95 P.		
%	Zins-T.	Deutsche Fonds.			pr. St. Thlr.			1. Jan.	do. Cottbus-Grossenhain . . .	do.	44 G.		2/1 1/7	do. Cottbus-Grossenhain . . .	do.	102 P.		
Apr. Oct.	Dent. Reichs-Anl. v. 1871	M.5000-2500						1. Jan.	do. Galiz. Karl-Ludwig . . .	200 u. P.	108,50 P.		2/1 1/7	do. do. . .	M. 500, 1000	101,50 G.		
do.	do.	do.			M. 1000			1. Jan.	do. Gras.-Kölsch. Em. L. . .	200	—		2/1 1/7	do. do. . .	1000, 500, 100	100,50 G.		
do.	do.	M. 500-200			M. 95,25 P.			1. Jan.	do. Halle-Sorau-Guben . . .	100	15 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,75 G.	
Jan. Juli	K. S. Bta. Anl. v. 1878	M.5000-3000			72,80 G.			1. Jan.	do. Klein-Minden . . .	200	108 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Anleih. v. 1854 . . .	100	98,20 G.	
Apr. Oct.	do.	do.			72,80 G.			1. Jan.	do. Magdeburg - Halberstadt . . .	100	129,75 G.		2/1 1/7	do. do. . .	- 1860 . . .	do.	98,25 G.	
Jan. Juli	do.	do.			M. 1000			1. Jan.	do. Mainz-Ludwigshafen . . .	250 u. 100 M.	78 P.		2/1 1/7	do. do. . .	- 1866 . . .	500, 100, 100 M.	97,10 G.	
Apr. Oct.	do.	do.			72,80 G.			1. Jan.	do. Oberh. Lit. A. C. D. E. . .	100	127,50 G.		2/1 1/7	do. do. . .	500, 100, 100	102 G.		
Jan. Juli	do.	do.			500			1. Jan.	do. Oesterr. - Franz. Staats. . .	500 fr.	—		2/1 1/7	do. do. . .	Leipzig - Guschwitz - Menselwitz . . .	300 M.	88,50 P.	
Apr. Oct.	do.	do.			72,80 G.			1. Jan.	do. Rechte Oder-Ufer . . .	200 u. P.	96 P.		2/1 1/7	do. do. . .	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	101,50 P.	
do.	do.	- 1855			100			1. Jan.	do. Rheinische . . .	250	110 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A. . .	1000, 500	101,50 P.	
do.	do.	- 1847			500			1. Jan.	do. Rumänische . . .	100	92 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Magdeburg-Halberstadt . . .	100	100,70 G.	
do.	do.	- 1852-68			do.			1. Jan.	do. Sachsen-Lit. A. . .	100 Thlr.	117,75 br u. G.		2/1 1/7	do. do. . .	Leipz.-Hallebr. I. Em. . .	1000-100	100,25 P.	
do.	do.	- 1852-68			100			1. Jan.	do. Sachsen-Lit. A. C. D. E. . .	100	92,50 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Mains-Ludwigshafen . . .	200	96 G.	
do.	do.	- 1859			do.			1. Jan.	do. L.C. (Gera-Eich.) 44 P. . .	101 P.	101 P.		2/1 1/7	do. do. . .	Mrs. Sp. v. 1875/76 . . .	500, 1000 M.	98,10 G. 78er108,50	
do.	do.	- 1867			300			1. Jan.	do. Weimar-Gera (44 P. gar.) . . .	do.	43,50 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Oberschlesische Lit. D. . .	1000-1000	102,10 G.	
do.	do.	- 1870			100 u. 50			1. Jan.	do. Zwickau-Lang-Falkenst. . .	do.	—		2/1 1/7	do. do. . .	Rechte Odererfahrbahn . . .	M. 800, 1000	100,70 P.	
do.	do.	- 1887			500			1. Jan.	do. Chemnitz-Aue-Adori . . .	280	86 P.		2/1 1/7	do. do. . .	Rehniatische von 1877 . . .	3000, 500	103,75 G.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Cottbus-Grossenhain . . .	do.	78,75 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Saalebahn, abg. v. Altona-Kiel . . .	1000-1000	100,25 G.	
do.	do.	-			25			1. Jan.	do. Gera-Piesau . . .	do.	—		2/1 1/7	do. do. . .	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel . . .	1000-1000	100,25 G.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Kehl.-Falkenberg . . .	do.	24 G. naabgr. 29G.		2/1 1/7	do. do. . .	Phöhringische I. Em. . .	500-100	101,10 G.	
do.	do.	-			25			1. Jan.	do. Lippe-Gaschwitz-Menselwitz . . .	do.	44 P.		2/1 1/7	do. do. . .	Phöhringische II. Em. . .	500-100	96,75 G.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Magdeburg - Halberstadt . . .	do.	21 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Phöhringische III. Em. . .	500-100	100,60 G.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Münzbr. - Hallebr. . .	do.	50,75 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Phöhringische IV. Em. . .	500-100	100,50 G.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Riesengeb. 55 1/2 %, in 3/4 Rente pr. St. M. . .	do.	—		2/1 1/7	do. do. . .	Werra-Bahn . . .	500-100	90,50 P.	
do.	do.	-			100-12 1/2			1. Jan.	do. Sachsen-Gotha . . .	do.	24 G. naabgr. 29G.		2/1 1/7	do. do. . .	Werra-Bahn . . .	500-100	90,50 P.	
do.	do.	-			100-12 1/2			1. Jan.	do. Sachsen-Gotha . . .	do.	44 P.		2/1 1/7	do. do. . .	Werra-Bahn . . .	500-100	90,50 P.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Sachsen-Gotha . . .	do.	21 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Werra-Bahn . . .	500-100	90,50 P.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Sachsen-Gotha . . .	do.	50,75 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Werra-Bahn . . .	500-100	90,50 P.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Sachsen-Gotha . . .	do.	—		2/1 1/7	do. do. . .	Werra-Bahn . . .	500-100	90,50 P.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Sachsen-Gotha . . .	do.	17,75 G.		2/1 1/7	do. do. . .	Werra-Bahn . . .	500-100	90,50 P.	
do.	do.	-			100			1. Jan.	do. Sachsen-Gotha . . .	do.	18 P.		2/1 1/7	do. do. . .	Werra-Bahn . . .	500-100	90,50 P.	
do.	do.	-			100			1. Jan.</										

Gesamtautor der Haupt-Redaktion Dr. Hiltner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Höfe in Leipzig.
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. D. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von C. Weig in Leipzig.